MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

112 (25.4.1895) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-62616

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 112. Donnerstag, 25. April 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Zur Umsturzfrage.

Gestern hat die Umsturzkommission ihre erste Sitzung nach den Osterferien abgehalten. Den Vorsitz führte, wie bisher, der nationalliberale Abgeordnete Dr. Böttcher. Bekanntlich hat die Wahlprüfungskommission des Reichstages unlängst die Ungiltigkeit der Wahl Dr. Böttchers ausgesprochen. Derselbe wollte daraufhin sein Mandat niederlegen, ließ sich aber von seinen politischen Freunden bestimmen, diesen Schritt nicht zu thun. Man machte mit Recht geltend, daß die Kommission in mehreren Punkten bezüglich der Beurtheilung von Vorgängen bei seiner Wahl von der früher beobachteten Praxis abgewichen und es deßhalb gerathen sei, die Stellungnahme des Plenums zur Beanstandung dieser Wahl abzuwarten. Dr. Böttcher hat sich hierdurch bestimmen lassen, bis dahin sein Mandat auszuüben und namentlich die wenig neidenswerthe Stellung als Vorsitzender der Umsturzkommission beizubehalten.

Die übrigen nationalliberalen Mitglieder der Kommission waren gestern nicht erschienen. Es wird über dies Fernbleiben sicherlich verschiedenartig geurtheilt werden. Aber eigentlich hatten sie Recht. Was sollen sie noch in einer Kommission die Zeit versitzen, die ihre Arbeit so gründlich verfahren hat, in der eine Mehrheit Dinge beschließt, die weit ab liegen von den Anschauungen nationalliberaler Männer. Es war darum ganz gut, daß sie durch ihr Fortbleiben energisch und offen an den Tag legten: Wir wollen mit den Beschlüssen dieser Kommission nichts zu thun haben! Die Nationalliberalen wollen aber auch nichts zu thun haben mit den andern Minderheitsparteien in der Kommission, den Freisinnigen und Sozialdemokraten. Zufällig deckt sich ihr Votum in der Kommission mit dem dieser Parteien. Daraus folgt aber keineswegs, daß sie nun mit denselben zusammengehen sollen. Selbst in der Umsturzfrage ist der nationalliberale Standpunkt von dem freisinnig-sozialdemokratischen sehr verschieden. Dazu kommt, daß sich in der letzten Zeit, namentlich gelegentlich der Bismarckfeier, so viel Trennendes zwischen Nationalliberale und Freisinn — von der Sozialdemokratie braucht dies gar nicht hervorgehoben zu werden — geschoben hat, daß ein Zusammengehen mit dem Freisinn für die Natonalliberalen vor der Hand völlig ausgeschlossen sein muß. Wir stimmen daher auch dem Abg. Frhrn. v. Heyl-Worms durchaus zu, welcher auf eine von einer freisinnigen Versammlung gegen die Umsturzvorlage an ihn ergangene Einladung u. A. erklärte, „daß im Hinblick auf die mit der Bismarckehrung zusammenhängenden traurigen Beschlüsse des Reichstags, durch welche die Gegensätze in unserem nationalen Denken und Empfinden in bedauerlicher Weise verschärft wurden, ihm in seiner verantwortlichen Stellung als Reichstagsabgeordneter der nationalliberalen Partei ein Zusammengehen mit dem Freisinn in einer großen politischen Frage unmöglich sei."

Die anderen Parteien waren gestern in der Kommission vertreten.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) berichtete über die eingegangenen Petitionen. Die Commission beschloß, das von der Regierung der Commission unterbreitete Material dem Berichte einzufügen. Ein Antrag des Abg. Bebel (Soz.), auch die von den Regierungsvertretern verlesenen Citate aus Zeitungen, Flugschriften u. s. w. beizufügen, wurde abgelehnt, nachdem sich der Regierungskommissär Frhr. v. Seckendorff dagegen ausgesprochen hatte.

Heute findet eine weitere Sitzung der Kommission statt, welche auch die letzte sein dürfte.

Erfreulich ist es, daß nunmehr auch die Regierung an den Beschlüssen der Kommission Kritik übt. Was sie bisher darin geleistet, war ungemein zaghaft und vorsichtig. Jetzt scheint sie aber doch gegenüber der immer noch steigenden Bewegung im Lande zu der Ansicht gekommen zu sein, daß es verhängnißvoll werden könnte, wenn sie auf ihrer Seite nicht reine Bahn schaffe. So schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." zu den Beschlüssen der Umsturzkommission, in dem Bedürfniß des Schutzes der Religion seien fast alle Parteien einverstanden. Eine Trübung dieser Auffassung sei erst eingetreten, als Paragraph 166 in die Materie hineingezogen wurde, und namentlich, als das Centrum auch für die Lehren der Religionsgesellschaften einen besonderen Schutz verlangte. Für die katholische Kirche liege diese Forderung sehr einfach, bei den anderen Confessionen würde der Strafrichter unlösbaren Aufgaben gegenüberstehen, da deren zweifellose Lehre nicht feststehe. Das Centrum habe ferner nicht bloß den Begriff der Umsturzbewegungen aus der Vorlage entfernt, sondern auch dem Gesetz einen anderen Charakter, insbesondere durch Verschärfung der Sittlichkeitsparagraphen des Strafgesetzbuches, gegeben. Da allerdings ein Bedürfniß in dieser Hinsicht vorliege, so könne man über die Bedenken, daß solche gesetzgeberische Petition außerhalb der Ziele der Umsturzvorliege liege, hinwegsehen, wenn die Vorschläge praktisch brauchbar wären, was jedoch bezüglich des § 184a entschieden zu bestreiten sei, da die Frage, was das Schamgefühl verletze, den subjektiven Empfindungen unterworfen sei. Es stehe geschichtlich fest, daß solche Auswüchse der Gesetzgebung niemals von langer Dauer gewesen, sondern regelmäßig am Ende in ihr Gegentheil umgeschlagen wären. Das ist sehr richtig. Aber wozu soll erst eine Vorlage Gesetz werden, die im höchsten Maße werth ist, daß sie zu Grunde geht!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. April.

Ueber den muthmaßlichen Schluß der gegenwärtigen Reichstagssession wird in der Presse vielfach diskutirt. Eugen Richter schreibt in seiner „Freis. Ztg." Folgendes dazu: „In den hierfür maßgebenden Kreisen dürfte darüber noch durchaus nichts feststehen. Aber auch wir halten es für unmöglich, die Reichstagssession über Pfingsten hinaus auszudehnen. Denn da am 2. Juni Pfingsten ist, so könnten die Sitzungen erst am 11. Juni wieder beginnen, müßten aber bald darauf schon wiederum auf vier bis fünf Tage unterbrochen werden durch die Festlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostseekanals. In den wenigen dazwischenliegenden Tagen ist eine Erledigung wichtiger Geschäfte nicht möglich. Noch weniger würde es möglich sein, Ende Juni, nach den Festlichkeiten, ein beschlußfähiges Haus zusammenzuhalten. Da unter diesen Umständen für die Berathungen des Reichstags bis Pfingsten kaum $5^1/_2$ Wochen zur Verfügung stehen, so ist es unmöglich, außer kleineren Vorlagen noch irgend etwas Anderes als die Umsturzvorlage zum Abschluß zu bringen. Schon die Berathung der Umsturzvorlage in zweiter Lesung dürfte mindestens drei Wochen in Anspruch nehmen infolge der Unsicherheit der Mehrheitsverhältnisse bei allen Einzelfragen."

Der 8. deutsche Handwerkertag hat in seiner gestern fortgesetzten Berathung über die obligatorischen Innungen in Verbindung mit dem Befähigungsnachweis nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „In der Erwägung, daß das eingetroffen, was verständige praktische Handwerker beim Erlaß des Innungsgesetzes vom 18. Juni 1881 vorhersagten: Daß ein Innungsgesetz ohne obligatorischen Charakter eine Gesundung des deutschen Handwerkerstandes nicht herbeiführen, seinen Niedergang nicht aufhalten könne, in fernerer Erwägung, daß alle Versuche, die seitens der Regierung und des Reichstags bisher unternommen wurden, das Innungsgesetz zu verbessern, nutzlos geblieben sind und auch so lange nutzlos bleiben werden, bis nicht die Gesetzgebung sich entschließt, dem Verlangen der größeren Mehrzahl der Handwerker, die unsern deutschen Mittelstand erhalten will, Rechnung zu tragen und die obligatorische Innung gesetzlich einzuführen, beschließt der zu Halle a. S. tagende 8. Allgemeine deutsche Handwerkertag, so lange auf der Forderung der Einführung der obligatorischen Innung zu bestehen und sich nicht früher für befriedigt zu erklären, als bis seinem berechtigten Verlangen Rechnung getragen ist." Der oberschlesische Innungsverband trat mit 5000 Mitgliedern dem allgemeinen Handwerkerverbande bei.

Zur Lippeschen Erbfolgefrage wird dem „Hann. Cour." von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß die in Londoner dem englischen Hofe nahestehenden Kreisen verbreitete Anschauung, Kaiser Wilhelm II. habe seiner Zeit seine Einwilligung zur Vermählung seiner Schwester Victoria mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe nur unter der ausdrücklichen Bedingung gegeben, daß Prinz Adolf dem jetzt verstorbenen Fürsten zur Lippe nachfolge, dahin zu berichtigen ist, daß im Ehevertrage über die Vermählung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe allerdings die Bestimmung getroffen ist, daß, wenn die Thronfolge in Lippe-Detmold dem Schaumburger Hause zufällt, nicht das Haupt dieses Hauses, gegenwärtig der regierende Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe, sondern sein jüngster Bruder, Prinz Adolf, Thronfolger werden solle. Diese Abmachung dürfte allerdings für den Regentschaftserlaß des verstorbenen Fürsten Woldemar zur Lippe maßgebend gewesen sein. Inzwischen hat vorgestern der Lippesche Landtag folgendes Gesetz angenommen: Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe wird als Regent bestätigt, bis die Thronstreitigkeit entschieden ist. Dann übernimmt der durch die Entscheidung nächstberechtigte Thronfolger die Regentschaft. Die Regelung erfolgt durch einen Gerichtshof. Tritt das Ableben des Fürsten Alexander ein, ohne daß eine Regelung erfolgte, so erlischt die Regentschaft. Tritt dieserhalb oder sonst eine Vacanz der Regentschaft ein, so ernennt der Landtag den Regenten aus der Zahl der Agnaten, bis eine Regelung erfolgt. Der Regent erhält 250,000 Mark aus der Domanialkasse der Staatsregierung und erklärt sich bereit, baldmöglichst einen Akt der Reichsgesetzgebung zu beantragen, durch den das Reichsgericht als Gerichtshof zur Erledigung der Thronstreitigkeit eingesetzt wird.

In seiner Ansprache an die Dessauer hob Fürst Bismarck bezüglich des vielgeschmähten Klebegesetzes Folgendes hervor:

Wenn uns manche Gesetze nicht gefallen, müssen wir Hand anlegen, um sie zu verbessern: es schimpfen Alle über das Klebegesetz, aber ich sehe keinen Antrag, es zu verbessern; ich habe es nicht so gemacht, wie es ist, ich habe erstrebt, daß die Arbeiter überhaupt nicht beitragen sollen — die Leute proklamiren, daß ich das Tabaksmonopol als patrimonium pauperis, als Unterlage für die Altersversicherung, benutzen wollte, von Arbeiterbeiträgen war dabei nicht die Rede. Das fand keinen Anklang; nachher wurde die Sache neu eingebracht, sie fiel in die Räder der Geheimrathsmaschine und kam anders wieder zum Vorschein und schließlich — ich glaube 7—8 Jahre nachdem ich die Sache angeregt hatte — kam der parlamentarische und geheimräthliche Wechselbalg wieder aus der Maschine heraus. Da wurde ich gefragt: willst Du das oder willst Du nichts? Und da habe ich gesagt: ich will lieber dieses, wie gar nichts, wenn man überhaupt die Sache fallen läßt, dann geht es wie mit dem Sozialistengesetz, wenn man das ablehnt, wie es die konservative Partei gethan hat, weil es nicht vollkommen genug ist, dann hat man gar keins. Das ist auch vielleicht so gut. Aber der Gedanke hat mich damals geleitet, daß ich, obschon ich die Vorlage, so wie sie angenommen ist, als mein Kind nicht anerkennen konnte, doch lieber gesagt habe: lieber dies Adoptivkind, als gar keins. Wenn man fühlt, daß der Rock nicht sitzt oder der Stiefel drückt, so ist die Technik daran schuld, und man muß sie verbessern. Man geht überhaupt mit der sozialen Gesetzgebung in unbekannte Erdtheile und findet den richtigen Weg hierin nicht prima facie.

Berliner Blätter sind nunmehr in der Lage, den genauen Inhalt des chinesisch-japanischen Friedensvertrages zuverlässig mittheilen zu können. Er umfaßt darnach folgende Punkte: 1. China erkennt die Unabhängigkeit Koreas an. 2. Von der Halbinsel Liaotung wird das Gebiet abgetreten, das südlich einer vom Yaluflusse nach Haitscheng und von dort nach Yengkau gezogenen Linie liegt. 3. Abgetreten an Japan werden ferner die Fischerinseln und Formosa. 4. Die Kriegskostenentschädigung wird auf 200 Millionen Taels festgesetzt, die spätestens in sieben Jahren bezahlt werden muß. Erfolgt die Zahlung in drei Jahren, so unterbleibt eine Zinsberechnung; erfolgt sie später, so sind 5 Prozent Zinsen zu vergüten. 5. Wei-Hai-Wei bleibt bis zur Bezahlung der Kriegsschuld in japanischem Besitz; die Kosten der Occupation trägt China. 6. Zugestanden wird die volle Eröffnung von Tschung-King-Schischi und Sutschau und das Recht, Rohmaterialien mit fremden Maschinen in den geöffneten Häfen zu verarbeiten. 7. Wird der Abschluß eines Handels- und Freundschaftsvertrages bedungen nach Austausch der Ratifikationen dieses Friedensvertrages. Der Austausch ist auf den 8. Mai festgesetzt. Es wird versichert, daß diese Inhaltsangabe vollständig ist. Daraus würde also für's erste hervorgehen, daß die Meldungen englischer Blätter von der Aufschließung wichtiger Gebiete im Innern Chinas unbegründet waren und daß die von ihnen gehegten Erwartungen von der Eröffnung eines großen Gebietes mit Millionen von Einwohnern sich als nicht den Thatsachen entsprechend erweisen. Auf der andern Seite bleibt die dauernde Besitzergreifung des wichtigsten Theiles der Halbinsel Liaotung, und von dieser kann es nicht zweifelhaft erscheinen, daß sie, ganz abgesehen von rein örtlicher und allgemein politischer Bedeutung, auch für die commerziellen Interessen Europas eine nicht zu unterschätzende Tragweite besitzt. Noch jüngst wurde ein Ausspruch von Lord Charles Beresford angeführt, daß, wenn die Japaner Port-Arthur und Wei-Hai-Wei besetzt halten, das

MARCHIVUM

ungefähr ebenso sei, als wenn ein Feind Portsmouth und Plymouth im Besitz habe. Es haben bereits die Gesandten Deutschlands, Rußlands und Frankreichs Einspruch gegen die dauernde Besitznahme der Halbinsel erklärt; es bleibt also zunächst abzuwarten, wie sich die japanische Regierung dazu stellen wird.

Der Aufruf, welchen der Kaiser von Japan anläßlich der Beendigung des Krieges an sein Volk gerichtet hat, hat diesen Wortlaut:

„Durch den Frieden soll die nationale Wohlfahrt gefördert werden. Leider hat der Bruch unserer Beziehungen zu China uns einen Krieg aufgezwungen, der, nachdem 10 Monate verflossen sind, noch nicht zu Ende ist. Während dieser Zeit haben unsere Minister gemeinsam mit dem Heer, der Flotte und den Häusern des Parlaments alles in ihrer Macht Stehende gethan, um unsere Ziele, unsern Anweisungen gemäß, zu fördern. Unser heißer Wunsch ist, durch Loyalität, Aufrichtigkeit und die Mitwirkung unserer Unterthanen den Frieden wieder herzustellen und hierdurch das Ziel der Förderung der nationalen Wohlfahrt zu erreichen. Jetzt, da der Friede vereinbart und der Waffenstillstand verkündet ist, ist die dauernde Einstellung der Feindseligkeiten nahe. Die durch unsere Minister festgestellten Friedensbedingungen befriedigen uns vollkommen, da Friede und Ruhm dadurch gesichert sind. Jetzt ist die passende Zeit, ihnen und unsern guten Unterthanen das Ziel, das wir ins Auge gefaßt haben, zu erklären, und sie in Bezug auf den zukünftigen Gang unserer Politik zu unterrichten. Wir freuen uns, daß unsere letzten Siege den Ruhm des Reiches erhöht haben, aber gleichzeitig bleiben wir eingedenk, daß der Weg, den das Reich auf der Bahn der Civilisation zurückzulegen hat, lang ist und viel zu erreichen übrig bleibt. Daher hoffen wir, gemeinsam mit unsern getreuen Unterthanen uns immer vor Selbstzufriedenheit zu bewahren und stets im Geiste der Bescheidenheit und Demuth nach Vervollkommnung unserer militärischen Vertheidigung zu streben, ohne in Extreme zu verfallen. Kurzum, unser Wunsch ist, daß Regierung und Volk in gleicher Weise zum gemeinsamen Ziele wirken und unsere Unterthanen aller Klassen, jeder in seinem Kreise, streben mögen, daß der Grund gelegt werde zu dauernder Wohlfahrt. Hierdurch wird endgültig bekannt gegeben, daß non uns denjenigen keine Gunst gewährt wird, die im Gedanken an unsere neuen Siege etwa andere Staaten beleidigen und unsere Beziehungen zu befreundeten Mächten schädigen. Was im Besondern China betrifft, so sollte nach Austausch der Ratifikationen des Friedensvertrags die Freundschaft wiederhergestellt werden, und es sollten Bemühungen gemacht werden, mit ihm mehr als je die Beziehungen guter Nachbarschaft zu pflegen. Es ist unser Wille, daß unsere Unterthanen diesen unsern ausgesprochenen Wünschen die schuldige Achtung erweisen."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April.

Der Reichstag wählte an Stelle des Abg. v. Holleuffer (cons.), der in Folge seiner Ernennung zum Hilfsarbeiter im preußischen Ministerium des Innern sein Schriftführeramt niedergelegt hat, den Abg. v. Normann (cons.) zum Schriftführer.

In der fortgesetzten Berathung der Zolltarifnovelle entspinnt sich eine Debatte über den Honigzoll.

Abg. Letocha (Centr.) beantragt im Interesse der deutschen Imker, den Honigzoll einheitlich auf 36 M. zu erhöhen.

Abg. Grillenberger (Soc.) befürwortet dagegen im Interesse der deutschen Lebkuchenindustrie die Ablehnung aller Erhöhungen des Honigzolles.

Geh. Rath Henle bezeichnet die Mehrbelastung der Lebkuchenindustrie als kaum nennenswerth.

Abg. Weiß (freis. Volksp.) bekämpft die Erhöhung des Honigzolls.

Abg. Meyer-Halle (freis. Ver.) führt aus, die Lebkuchenfabrikation bedürfe des billigeren ausländischen Honigs. Honig sei ein wichtiger Culturfactor, was schon die alten Griechen erkannt hätten.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) befürwortet den Antrag Letocha.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky bemerkt, der künstliche Honig mache dem inländischen natürlichen Honig eine gefährliche Concurrenz, es handle sich keineswegs um eine Gefährdung der deutschen Lebkuchenindustrie.

Abg. Beckh-Nürnberg (freis. Volksp.) bekämpft die Zollerhöhung.

Nach einer weiteren Bemerkung des Geh. Raths Henle wird der Antrag Letocha angenommen, womit der Commissionsbeschluß beseitigt ist.

Position betreffend Cacaobutter wird ohne Erörterung angenommen.

Darauf folgt die Position betreffend Oele. Die Vorlage schlägt einen einheitlichen Zollsatz von 10 M. für alle Oele vor, die Commission schlägt für Speiseöle u. s. w., raffinirtes Baumwollensamenöl 10 M. Zoll vor, für rohes Leinöl, Baumwollensamenöl in Fässern 4 M., denaturirtes Baumwollensamenöl soll nach der Commission und der Vorlage 3 M. 50 Pfg. Zoll zahlen.

Abg. Graf Schwerin (cons.) befürwortet einen einheitlichen Zoll von 10 Mk. für raffinirtes und rohes Baumwollensamenöl.

Abg. Buddeberg (freis. Volksp.) meint, auch ein Zoll von 4 Mk. auf rohes Baumwollensamenöl sei noch zu hoch.

Geheimrath Henle bemerkt, der deutschen Speisefettfabrikation könne allein durch die Regierungsvorlage geholfen werden. Redner spricht sich gegen die Zollunterscheidung zwischen rohem und raffinirtem Baumwollensamenöl aus.

Abg. Harm (Soz.) bekämpft eine Erhöhung des Baumwollensamenölzolles, da sonst Speisefett und Margarine vertheuert würden.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky führt aus, bei Annahme des Regierungsvorschlags könne die deutsche Erdnußöl- und die Sesamölfabrikation mit der amerikanischen Baumwollensamenölsfabrikation concurriren. Nach Annahme des Commissionsvorschlags würde die Wirkung der Zolltarifnovelle statt auf 2 Millionen höchstens auf 1½ Millionen Mark abgeschätzt werden können.

Abg. Graf Kanitz (kons.) legt dar, die Landwirthe wollten keineswegs den unbemittelten Klassen das Speiseöl vertheuern, wollten aber eine betrügerische Konkurrenz durch Verfälschung der billigen Nahrungsmittel verhindern.

Abg. Gamp (Reichsp.) befürwortet die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Hierauf wird die Weiterberathung vertagt. Morgen Fortsetzung, außerdem Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Schmidt-Frankfurt (Soz.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 25. April 1894.**

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. April.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Zum Vollzug der vom Bürgerausschusse genehmigten Vereinbarung zwischen der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und der Stadtgemeinde Mannheim vom 27. Dezember 1894 und 10. Januar 1895, die Verbreiterung der Seckenheimerstraße betr., hat eine gegenseitige Geländeabtretung zu erfolgen, worüber der bezügliche Plan vom Tiefbauamt angefertigt worden ist, welcher der Großh. Straßenbau-Verwaltung zunächst zur Prüfung vorgelegt wird.

Die Rechtskommission legt eine Anweisung für die technischen Aemter resp. städtischen Beamten hinsichtlich der Geschäftsbehandlung bei Einleitung und Durchführung des Verfahrens über Herstellung neuer Ortsstraßen und Beizug der Angrenzer zur Tragung des Kostenaufwandes vor, welche genehmigt wird.

Im Wege der öffentlichen Submission wurde das Auf- und Abschlagen der bei der Maimesse, der Herbstmesse und dem Weihnachtsmarkt zur Aufstellung kommenden städt. Verkaufsbuden sammt allen dazu gehörigen Nebenarbeiten einschließlich der nöthigen Fuhrdienste dem Zimmergeschäft E. Koch hier übertragen.

Die Veränderung des Paradeplatzbrunnens betr., finden die vom Hochbauamt vorgelegten Verträge über die Herstellung der Schlosserarbeiten durch Jos. Lang und der Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten durch H. Fesenbecker die stadträthliche Genehmigung.

Auf Vorlage des Planes und Kostenanschlages für die Entwässerung der städtischen Fassaiche, U 3, 26/30, wird das Hausentwässerungsbureau zur Ausführung dieser Arbeiten ermächtigt.

Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen Karlsruhe theilt dem Stadtrathe mit, daß die Rückfahrkarten von Mannheim nach Heidelberg zu ermäßigtem Preis unter den gleichen Bedingungen wie in den letzten beiden Jahren auch während der Dauer des diesjährigen Sommerfahrplanes, also vom 1. Mai bis 30. September, wieder ausgegeben werden. Am Schalter des hiesigen Personenbahnhofes ist deshalb folgende Bekanntmachung seitens Großh. Generaldirektion angeschlagen:

„Vom 1. Mai bis 30. September l. J. werden auf Station Mannheim Rückfahrkarten nach Heidelberg zum ermäßigten Preis von: I. Klasse 1 M. 60 Pfg., II. Klasse 1 M. 10 Pfg., III. Klasse 65 Pfg. ausgegeben. Diese Rückfahrkarten sind jedoch nur zu den nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Zügen erhältlich und besitzen nur Giltigkeit für den Tag der Ausgabe. Behufs Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugzuschlagkarten zum vollen Preis zuzulösen."

Der Stadtrath beschließt, bei der Großh. Generaldirektion abermals dahin vorstellig zu werden, die Beschränkung der Fahrpreisermäßigung auf die nach 12 Uhr Mittags verkehrenden Züge aufheben und für den ganzen Tag die Ermäßigung gestatten zu wollen.

Am Sonntag, 20. April 1895 begeht die Rheinische Creditbank Mannheim die Feier ihres 25jährigen Bestehens, zu welchem Feste der Stadtrath dem Institut seine Glückwünsche ausspricht.

Im Monat März 1895 wurden von der Armenanstalt verabreicht:

Wochengelder	an	226	Personen.
Miethzinse	„	474	„
Geschenke	„	83	„
einmalige Unterstützungen	„	6	„
Brod	„	425	„
Suppe	„	290	„
Schulmaterialien	„	129	Schüler,

an eine Reihe von Personen verschiedene Bekleidungsstücke.

Der Personal- und Krankenstand im allgemeinen Krankenhause gestaltete sich im Monat März 1895 wie folgt:

Stand am 28. Februar 1895	322	Personen
Zugang im März	499	„
	821	„
Abgang im März	517	„
Stand am 1. April 1895	304	„

Es werden einige pfandgerichtliche Liegenschaftsschätzungen nach dem Antrag der stadträthlichen Schätzungskommission vollzogen.

Schließlich werden 2 Gesuche um Befreiung vom Gewerbschulgeld und unentgeltliche Abgabe von Lehrmitteln genehmigt.

Der Bankerutt Josef Flörsheimer vor dem Schwurgericht.

Vor dem Schwurgericht saßen gestern auf der Anklagebank: 1) der 29 Jahre alte Kaufmann Josef Flörsheimer von Dornheim, wegen betrügerischen Bankerutts, 2) der 25 Jahre alte Kaufmann Heinrich Flörsheimer, ein Bruder des vorigen, wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerutt und Unterschlagung, 3) der 25 Jahre alte Kaufmann Josef Herbst von Schopfloch wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerutt. Die Anklage stützt sich auf folgendes Ergebniß der Voruntersuchung: Der Angeklagte Josef Flörsheimer hat am 23. Februar 1893 mit einem angeblich ersparten Kapitale von 3500 Mk. in hiesiger Stadt ein Manufakturwaarengeschäft en gros und en detail eröffnet. Anfänglich hatte er einen Laden zum Miethpreis von 800 Mk. inne. Später miethete er in E 3, 11 eine größere Räumlichkeit um 1100 Mk. Außer seinem mit einem Gehalt von 2000 Mk. als Reisender in das Geschäft eingetretenen Bruder Heinrich stellte er, nachdem er auch noch Leder und Schuhwaarenartikel zugelegt, noch zwei Gehilfen und einen Hausknecht an, sodaß er in der letzten Zeit mit 4 Hilfspersonen arbeitete. Da dem Inhaber der Firma weitere Baarmittel nicht zur Verfügung standen, ebensowenig bei einem Bankinstitut ein erheblicher Kredit eröffnet war, so trug das Geschäft von vorneherein die Ursache seines Ruins in sich selbst. Flörsheimer lebte und zahlte lediglich von dem Waarenkredite, den er bei seinen Verkäufern genoß, die er durch große Versprechungen und Bestellungen an sich zu fesseln wußte, und man muß sich füglich darüber wundern, daß es dem Mann gelungen ist, beinahe 2 Jahre zum Nachtheil seiner Gläubiger in der unverantwortlichsten Weise zu wirthschaften. Flörsheimer hat die zahlreich gekauften Waaren durch Schleuderverkäufe in baares Geld umgesetzt und bis im Dezember v. J. im Allgemeinen wenigstens seine laufenden Verbindlichkeiten erfüllt. Erst Ende Dezember waren über 10,000 M. Wechsel fällig, eine größere Zahlung stand im Januar bevor, sodaß er sich endlich am 7. Januar d. J. veranlaßt sah, sich zahlungsunfähig zu erklären und den Konkurs zu beantragen. Durch „schlechte Spekulation und theure Miethe" erklärte der Schuldner bei seinem Konkursantrage so zurückgekommen zu sein. Nach einem zugleich vorgelegten Schuldenverzeichniß betrugen die Passiva 63,288 Mk., die Aktiva 25,500 Mk., sodaß in kaum zwei Jahren eine Ueberschuldung von etwa 37,000 Mk. eingetreten wäre. Nach den Feststellungen des Konkursverwalters, Rechtsanwalts Dr. Ebertsheim, ändern sich diese Ziffern wie folgt: Aktiva Mk. 28,562, mit Abrechnung der hinzugekommenen defraudirten 9000 Mk., Passiva Mk. 65,500. Nach Abzug aller bevorrechteten Forderungen, Massekosten rc., bleiben Mk. 19,328 zur Vertheilung übrig, was einer Quote von 30 pCt. entspricht. Im Hinblick auf die erheblichen Bestellungen der letzten Monate vermutheten die Gläubiger, daß Flörsheimer möglicherweise Geld beseitigt haben könnte. Es wurde Untersuchung eingeleitet und der Verdacht rechtfertigte sich in vollstem Maße. Schon die Prüfung der Bücher ergab, daß Flörsheimer im letzten Jahre Waaren zu Schleuderpreisen abgesetzt haben muß. Die Waareneinkäufe betrugen nämlich im Jahre 1893 63,700 M., im Jahre 1894 89,200 M., obschon Fl. schon im ersten halben Jahre seines Geschäftsbetriebs mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Charakteristisch aber für die Art des Geschäftsbetriebs ist das Bild der Verkäufe. Die Verkäufe betrugen im Jahre 1893 auf Credit 33,900 M., gegen Baar 8,500 M., zusammen also 42,400 M. Im Jahre 1894 aber auf Credit 35,700 M., gegen Baar 36,400 M., zusammen also 72,100 M. Dieser unverhältnißmäßig hohe Baarverkauf des Jahres 1894, der mehr wie das Vierfache des Jahres 1893 beträgt, ist nur dadurch erklärlich, daß Flörsheimer namentlich in der zweiten Hälfte 1894 an Hausirer, Agenten u. s. w. geradezu verschleuderte, nur um in den Besitz von Baarmitteln zu gelangen, welche er auf die Seite bringen wollte. In seinem Besitze fanden sich nur 1588 M. vor, während auf Ende Dezember Verpflichtungen in der Höhe von über 10,000 M. fällig gewesen sind. In der That meldete sich schon wenige Tage nach der Konkurseröffnung der Mitangeklagte J. Herbst, ein intimer Freund der Flörsheimer, der bei den Schleuderverkäufen mithätig gewesen war, dem Konkursverwalter, daß er der Konkursmasse aus Diskontirung zweier Wechsel 721 M., für eine Kiste Lederwaaren 300 M. und außerdem den Betrag von 400 M. schulde, die Flörsheimer ihm (Herbst) zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben habe. Die Anklage unterstellt, daß Herbst auch die Kiste zur Aufbewahrung und nicht laufweise erhalten habe, zumal er sie bei einem Mainzer Spediteur auf seinen Namen in Umsatz gab. Das Erstaunen des Konkursverwalters wuchs jedoch noch, als am 21. Januar d. Js. ein Salom. Siegl aus Herzershausen auftauchte, dem Konkursverwalter eine Kassette überbrachte und gleichzeitig die Erklärung abgab, sein Schwager H. Flörsheimer habe ihm am 1. Jan. ds. Js. diese Kassette mit einem Baarinhalte von etwa 6000 M. zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben mit dem Bedeuten, daß dieselbe einen ihm zugefallenen Lotteriegewinn enthalte. Thatsächlich enthielt die Kassette 1600 M. mehr, als Heinrich angegeben, der sie im Auftrag seines Bruders zu Siegel gebracht. Nach einigen Versuchen, auszuweichen, legten nunmehr die Brüder Flörsheimer ein volles Geständniß ab. Demnach hat Herbst sowohl die 400 M. als auch die Kiste Lederwaare zur Aufbewahrung erhalten, desgleichen sollte er die Summe von 721 M. für die Wechsel zur Verfügung des Gemeinschuldners halten. Die Summe in der Kassette war auf die Weise zusammengekommen, daß seit September immer ein Theil der Baareinnahme in die Kassette zurückgelegt und nicht gebucht worden war. Herbst wußte um diese Geschichte. Außer dieser falschen Buchung hat Josef Flörsheimer sich auch dadurch gegen das Handelsgesetzbuch vergangen, daß er es unterließ, die vorgeschriebene periodische Bilanz zu ziehen. Heinrich Flörsheimer ist außer der Beihilfe zum Bankerutt noch der Unterschlagung angeklagt. Er hat im Jahre 1891/92 als Reisender der Firma D. Bähr Sohn von einkassirten Geldern 1800 M. unterschlagen. Die Brüder Flörsheimer sind, wie schon bemerkt, geständig, während Herbst behauptet, vollkommen bona fides gehandelt zu haben, die Flörsheimers wollten ihm die Rolle des Sündenbocks zuschieben. Die Geschworenen bejahten sämmtliche Schuldfragen und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Das Urtheil lautete: Josef Flörsheimer 1 Jahr 6 Monate, Heinrich Flörsheimer 1 Jahr 5 Monate und Herbst 1 Jahr Zuchthaus.

Badischer Landwirthschaftsrath.

r. **Karlsruhe, 24. April.**

Der Badische Landwirthschaftsrath begann heute im Saale der „Vier Jahreszeiten" unter dem Vorsitze des Präsidenten des Landwirthschaftsrathes, Herrn Klein-Wertheim, seine Verhandlungen. Anwesend sind auch als Vertreter der Regierung Minister Eisenlohr und Ministerialrath Reinhard. Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft den Bericht des Oekonomierathes Schmid zur Denkschrift über die Entwickelung des Molkereiwesens im Großherzogthum, Gewährleistung staatlicher Beihilfe zur Errichtung von Separatoren-Molkereien zwecks Süßrahmbutterbereitung. Danach sind seit 1891 an 36 Molkereiunternehmungen Zuschüsse aus der Staatskasse im Gesammtbetrage von 17,960 Mark bis zum Ablauf des Jahres 1894 gewährt worden. Im Ganzen sind seit 1891 in Baden 60 Molkereien mit Separatorenbetrieb eingerichtet worden, darunter im Kreis Karlsruhe fünf, Kreis Heidelberg zwei, in Adelshofen und Berwangen, und im Kreis Mosbach sechs.

Angesichts des Umstandes, daß der Separatorenbetrieb etwa 40 Proz. feste Ausbeute mehr gewährt und es ermöglicht, ausgezeichnete, reine Süßrahmbutter auf den Markt zu liefern und dadurch einem Bauern mit 3—4 Stück Vieh trotz der großen Konkurrenz auf dem Buttermarkt eine feste Einnahme von 3—400 M. jährlich mehr zu gewährleisten, glaubt der Referent die fernere Unterstützung des Staates für die weitere Ausbreitung der Separatorenmolkereien befürworten zu müssen. Bei der wachsenden Konkurrenz und der Schwierigkeit des Butterabsatzes empfehle sich die Gründung eines Verbandes von Molkereien mit Separatorenbetrieb, vielleicht im Anschluß an die landwirthschaftlichen Konsumvereine. Der Mitberichterstatter Rieß schließt sich den Ausführungen des Referenten im Allgemeinen an. Der Antrag des Referenten wird einstimmig angenommen.

Der 2. Punkt der Tagesordnung betrifft den Bericht des Mitgliedes Herrn Dreher-Wittlingen zu der Denkschrift über die Unterrichtskurse im Obst- und Gemüsebau und Obstverwerthungskurse für Frauen und Mädchen. Der Berichterstatter beantragt im Anschluß an die Ausführungen der Denkschrift über die günstigen Erfolge, welche mit den seit dem Jahre 1891 ins Leben getretenen Unterrichtskursen im Obst- und Gemüsebau und Obstverwerthung erzielt wurden, der Landwirthschaftsrath möge die Bestellung einer tüchtigen Lehrkraft auf Kosten der Staatskasse empfehlen. Diese solle den Kreisverbänden, event. den landwirthschaftl. Bezirks- und Ortsvereinen, sowie den Frauenvereinen zur Abhaltung von Unterrichtskursen zur Verfügung gestellt werden, sofern dieselben die Kosten mit Ausnahme des Aufwandes für die Lehrkraft zu tragen bereit sind.

Zu einer längeren Debatte führte Punkt 4 der Tagesordnung: Bericht über die Erfahrungen, welche mit dem Verkauf des noch nicht dachreifen Tabaks gemacht wurden. Von allen Seiten wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Verkauf am Dach möglichst abzuschaffen sei. Gesetzlich könne zwar auf diesem Gebiete nicht vorgegangen werden, dagegen solle man auf dem Wege der Belehrung vorgehen, weil die zukünftige Civilgesetzgebung den Verkäufer weniger als bisher schützen werde. Man solle überall Verkaufsverträge abschließen, Vertrauensmänner zum Abwiegen entsenden und bei Klagen den Rechtsschutz in Anspruch nehmen, den die Landw. Bezirksvereine gewähren. Vor Allem aber sei darauf hinzuwirken, daß der Tabak nicht vom Dach, sondern gebüschelt und getrocknet auf den Markt gebracht werde.

* **Der Kaiser in Karlsruhe.** Ueber die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe und den Empfang daselbst, haben wir bereits gestern berichtet. Um 11½ Uhr fuhr der Kaiser, sowie die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften nach dem Bahnhof zur Begrüßung der Königin von England, welche von Straßburg kommend, nach Darmstadt

MARCHIVUM

reiste. Der Aufenthalt dauerte etwa 10 Minuten. Die Herrschaften bestiegen den Waggon der Königin und begrüßten die hohe Frau, die von dem Empfang sehr freudig berührt war. Nachmittags ½3 Uhr reisten der Kaiser und der Erbgroßherzog zur Auerhahnjagd nach Kaltenbronn ab. Der Großherzog gab dem Kaiser das Geleite bis an den Bahnhof.

* **Die Einnahmen der badischen Bahnen** betrugen im März nach der provisorischen Feststellung zusammen M. 3,882,345, gegen M. 4,107,134 nach der provisorischen Feststellung im März v. J., und gegen M. 4,196,207 nach der endgiltigen Feststellung im März v. Js. Die Einnahmen haben somit nicht unbedeutend abgenommen. Im ersten Quartal 1895 betrugen die provisorisch festgestellten Einnahmen M. 9,902,688, gegen M. 10,726,280 im ersten Quartal 1894.

* **Mannheimer Pferderennen.** Für die Mannheimer Handicaps sind die jetzt vorliegenden Annahmen vorzüglich ausgefallen. Im Preis der Stadt Mannheim sind von den 27 Unterschriften vierzehn stehen geblieben. Die fünf obersten Gewichte „Funny Face", „Gennaro", „Lodore", „Potinière" und „Isère" sind ausgeschieden, so daß „Heraclius" nunmehr mit 73½ Kilo an der Spitze vor dem alten „Orcadium" steht. Den Beschluß bilden die alte „Butterfly", die am Sonntag in Frankfurt den Preis von Cronberg gewann, und der alte „Le Fétiche" mit 66 Kilo. In der Badenia ist „Funny Face" mit 84 Kilo an der Spitze geblieben, auch „Lodore", die zehn Kilo weniger zu tragen hat, ist hier stehen geblieben, während „Potinière" und die seit ihrem letzten Siege in rumänischen Besitz übergegangene „Isère" auch hier ausgeschieden sind. „Orcadian" hielt sich die Wahl zwischen beiden Rennen offen, ebenso „Nagyogo", die Gewinnerin des Preises vom Rheingrafenstein in Frankfurt und eine Anzahl Anderer, wie die auch hier mit dem Mindestgewicht ausgestattete „Butterfly". Auch „Atlantic", der Sieger vom Vorjahre, befindet sich unter den Annahmen. Die zahlreichen Nennungen für die anderen Rennen in Verbindung mit dem guten Annahme-Resultat der Handicaps lassen auf ein außerordentlich glückliches Gelingen des diesjährigen Meetings in dem populären Mannheim schließen.

* **Gustav-Adolf-Festspiel in Mannheim.** Von einer beim Gustav-Adolf-Festspiel betheiligten Dame wird uns der nachfolgende Brief, den sie kürzlich von Frau Dr. Hauser-Burska erhalten, zur Verfügung gestellt. Sein Inhalt wird wohl alle beim Gustav-Adolf-Festspiel betheiligten Kreise lebhaft interessiren und ist geeignet, ein ansprechendes Bild von der Vergangenheit dieser Künstlerin zu geben.

Sehr geehrtes Fräulein!

Soeben kommt Ihr liebenswürdiger Brief, den ich zu beantworten mich beeile, da ich gerade Gäste erwarte und diese Epistel heute noch zur Post soll. Vielen Dank zunächst für Ihre gute Meinung, aber, aber: Ich lebte still und harmlos, habe gar viel Bemerkenswerthes, wenig Interessantes erlebt, besonders wenig, das die Allgemeinheit interessiren könnte. Was soll ich Ihnen nun erzählen? Daß ich mit 10 Jahren bereits die „Jungfrau" vortrug und eine brennende Begier zum Theater hatte? Oder daß ich, wie jedes brave Mädchen sehr fleißig in der Schule war und zu gleicher Zeit die Lehrerinnen-Bildungsanstalt und meine dramatischen Stunden bei Dr. Ehrlich hier (Moritz Ehrlich vom Deutschen Theater) besuchte. Dann habe ich mit 18 Jahren das Lehrerinnen-Examen gemacht und spielte mit 18½ Jahren hier am Ostend-Theater meine erste Rolle in Wildenbruchs „Das neue Gebot". Das Stück wurde, obwohl Drama, hundertmal wiederholt, Angelo Neumann in Prag sah mich, engagirte mich, dort spielte ich Julia, Gretchen und das ganze moderne Repertoir, kam bereits nach einem Jahre an's Schauspielhaus hier, von wo ich mich verheirathete *), nicht etwa, um ganz der Kunst, der schönen, schönen Kunst, die ich über alles liebe, zu entsagen. Ich habe nach wie vor gastirt ꝛc. Das Weitere weiß Herr Dr. Bassermann ja auch. Wie Sie schreiben, wollen Sie meine Mittheilungen weiteren Kreisen zugängig machen. Wollen Sie davon etwas nehmen und bringen und noch dichterisch ausschmücken? Bitte! Es ist sehr schwer, Ihnen selbst etwas zu schreiben; denn das Schlimme verrathe ich Ihnen natürlich nicht und das Gute steht gleich so selbstbewußt aus. Wenn ich erst bei Ihnen in Mannheim bin, erzähle ich Ihnen ein paar nette Schwänke aus meinem Leben, dann können Sie immer noch indiskret sein, wenn's Ihnen Spaß macht! Doch jetzt endlich genug von mir. — Das Flugblatt ist vortrefflich redigirt und wird seinen Zweck sicher erfüllen; es ist ja geradezu fabelhaft, was dort für die Gustav-Adolf-Aufführung geleistet wird. Es soll und muß aber auch eine Mustersache in Mannheim werden. Ich werde also hier Mittwoch Abends abfahren, 7²⁰ Donnerstag früh in Frankfurt und Mittags 11²⁴ in Mannheim sein. Ich gedenke dann flott voran zu arbeiten und freue mich sehr auf die schöne Thätigkeit in unsrem herrlichen Gustav-Adolf. Hoffentlich haben Ihre verehrten Comitédamen nicht gar zu viel vorgearbeitet, damit mir auch noch Etwas zu thun bleibt. — Jetzt kann ich nicht weiter schreiben, es klingelt, entschuldigen Sie die unglaubliche Flüchtigkeit. Grüßen Sie bitte Herrn Dr. Bassermann; seinen Brief erhielt ich, beantworte ihn aber nun nicht mehr. Beste Grüße und Dank auch Ihnen Ihre sehr ergebene Soff Hauser.

*) Herr Dr. Hauser, ein geborener Karlsruher, ist der bekannte Kinderarzt an der Berliner Charité. Sein Vater, Herr Gymnasiumsdirektor a. D. Hauser in Karlsruhe, wird der ersten Aufführung als Ehrengast anwohnen.

* **Der Gartenbauverein „Flora"** hielt vorgestern Abend im Badner Hofe eine Versammlung ab, welche wiederum sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Georg Fischer, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und theilte mit, daß in der nächsten, am 21. Mai stattfindenden Vereinsversammlung, die Austheilung von Stecklingen an die Mitglieder, welche sich mit der Aufzucht der jungen Pflanzen befassen wollen, vorgenommen werde. — Herr Lehrer Esselborn von Ludwigshafen hielt hierauf einen Vortrag über „Assimilation und Stoffwechsel der Pflanzen". Redner führt aus, daß wir stickstofffreie und stickstoffhaltige Pflanzen unterscheiden. Die Blätter seien die Lungen der Pflanzen, denn sie regen die Lebensfähigkeit derselben an. Unter Stoffwechsel und Assimilation verstehe man das Zerlegen der Pflanzen in die aufgelösten Nährstoffe, wodurch der Sauerstoff ausgeschieden werde. Die Pflanzen athmen thatsächlich, sie nehmen Sauerstoff auf und geben Kohlensäure ab. In Schlafzimmern solle man jedoch keine Pflanzen aufstellen. Das Wohlbehagen, welches der Mensch im Frühjahr beim Spazierengehen empfinde, rühre von der wiedererwachten Natur her, durch die Bildung der vielen neuen Blätter. Die Frühjahrsluft sei namentlich den Kindern sehr zuträglich. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen und nachdem der Vorsitzende dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen, fand die übliche Blumen- und Pflanzenverloosung an die anwesenden Mitglieder statt, womit die Versammlung ihr Ende fand.

* **Die Kirschbäume** stehen, wie von der Pfalz und von der Bergstraße gemeldet wird, bereits in voller Blüthe. Leider sieht man das angenehme Roth der Pfirsichblüthen in diesem Jahre nicht, da die Bäume vielfach erfroren sind. Noch schlimmer sieht es mit den Aprikosen aus.

* **Die Spargelzufuhr** war infolge des warmen Regens der letzten Tage auf dem heutigen Wochenmarkte bereits eine recht starke, jedoch sind die Preise noch ziemlich hoch.

* **Heftige Gewitter** sind vorgestern Abend in verschiedenen Theilen der Pfalz niedergegangen. Theilweise war das Gewitter von starkem Schloßenfall begleitet. Mehrfach hat der Blitz eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden.

* **Aus Anlaß des Mannheimer Maimarktes** wird auf den badischen Staatsbahnen Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die am 6. Mai l. J. gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim auch zur Rückfahrt — jedoch nur am nämlichen Tage — benützt werden können, wenn sie vom Maimarktbureau oder vom Sekretariat des Rennvereins abgestempelt sind. Behufs Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten, je für Hin- und Rückfahrt besonders, zuzulösen.

* **In der Affaire Sauer und Hartmann** brachte ein hiesiges Blatt gestern die Mittheilung, daß die Haftentlassung der Beiden bevorstehe. Wie wir hören, verhielt sich die Sache wesentlich anders. Sauer hat gegen die Fortdauer der Untersuchungshaft eine Beschwerde dem Landgericht unterbreitet, über welche das Landgericht noch die Entscheidung zu treffen haben wird. Von dem Ausfall dieser Entscheidung hängt es ab, ob Sauer entlassen wird oder nicht. Hartmann dagegen hat keinerlei Beschwerde gegen die Fortdauer seiner Untersuchungshaft eingereicht und soll auch keine Ursache zu seiner Haftentlassung vorliegen.

* **Unter dem Verdachte der Unterschlagung** wurde der Inhaber der Privat-Stadtbrief-Beförderung Beringer & Co., August Beringer, verhaftet.

* **Die Revolte,** welche sich im vorigen Monat in der Herberge zum „Weißen Elephanten" dahier abspielte, gelangte gestern vor hiesigem Schöffengericht zur Aburtheilung. Am Abend des 23. März gegen 12 Uhr kamen einige in der Wirthschaft sitzende Handwerksburschen unter sich in Streit, der schließlich zu einer Schlägerei ausartete. Der Aufforderung des Wirthes Rühl, sich ruhig zu verhalten, und sich zu Bette zu begeben, leisteten die Burschen keine Folge, so daß sich Rühl veranlaßt sah, Polizei zu requiriren. Es erschienen auch alsbald die Schutzleute Rebstein und Birkenmaier, welche zum Verlassen des Lokals aufforderten. Sie wurden aber hierbei verhöhnt und thätlich angegriffen. Die Schutzleute konnten der Uebermacht nicht widerstehen und mußten weitere Hilfe abwarten. Nachdem dieselbe eingetroffen war, wurden die Ruhestörer in den Hof getrieben, wo sie von der Treppe und den Gängen aus ein wahres Bombardement mit Dachziegeln, Eis, Besen, Waschschüsseln, Nachtgeschirren u. s. w. auf die Schutzleute eröffneten. Als die Zahl der Schutzleute auf 16 angewachsen war, gingen diese mit blanker Waffe den Angreifern entgegen, die sich hierauf schleunigst in ihren Zimmern und Betten versteckten. Sie wurden aber aus ihren Verstecken hervorgeholt und geschlossen nach dem Gefängniß verbracht. Das Gericht erkannte gegen 6 Angeklagte, die sich des Widerstandes, Ruhestörung und Schmähung schuldig gemacht haben, auf je vier Wochen Gefängniß und 14 Tage Haft, 3 wurden von der Anklage des Widerstandes freigesprochen und erhielten diese je 14 Tage Haft wegen Ruhestörung. 1 Angeklagter wurde ganz freigesprochen. Die seit dem 23. v. Mts. erlittene Untersuchungshaft wurde nicht berücksichtigt.

* **Ein zärtlicher Familienvater** kann der Schuhmacher Paul Schäfer in Schriesheim nicht genannt werden. Dieser mißhandelte am 18. März d. J. seine Frau und seine Kinder in einer solch schweren Weise, daß dieselben mehrere Tage arbeitsunfähig waren und theilweise das Bett hüten mußten. Schäfer erhielt gestern vom hiesigen Schöffengericht für seine Heldenthat 2 Monate Gefängniß.

* **Selbstmord.** In selbstmörderischer Absicht stürzte sich gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr der Cantinenwirth Wilhelm Meißner von der Zellstofffabrik Waldhof auf der Ludwigshafener Seite von der Brücke aus in den Rhein und fiel in einen unten stehenden Sandnachen, wo er das Genick brach. Als Grund des Selbstmordes werden häusliche Zwistigkeiten angegeben.

* **Geländet** wurde im Rheine bei Worms die Leiche eines unbekannten Mannes von 50 bis 55 Jahren 1,75 Meter groß, mit dunklem melirtem Vollbart, dunkelblondem Kopfhaar, bekleidet mit dunkelbraunem Ueberzieher, blauem Säckchen, bläulichen gestreiften Hosen mit grauen Hosenträgern, schwarzer Weste, Zugstiefeln, braunen schwarz angestrickten Strümpfen, roth- und weißfarbiges Oxfordhemd, weißem Umlegkragen, blauer Cravatte, rother Unterjacke, grünlich gestreiften Unterhosen und Gummimanschetten. Der weit vorgeschrittenen Verwesung nach zu schließen hat die Leiche schon ca. 4 Wochen im Wasser gelegen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 26. April. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt größtentheils gewitterhaft bewölktes, und nach kurzer Aufheiterung auch wieder zu kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
24. April	Morg. 7³⁰	752,4	13,0	97	S 2	8,8	
24. „	Mittg. 2³⁰	751,7	19,8	71	S 2		
24. „	Abds. 9³⁰	751,0	16,6	80	still		
25. „	Morg. 7³⁰	749,9	12,6	99	still		

Höchste Temperatur den 24. April 20,0°
Tiefste „ vom 24/25. „ 12,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Konstanz,** 24. April. Der ultr. Landtagsabg. und ehemalige Bürgermeister Cöl. Löffler von Rohrbach hatte gegen den Redakteur Scherzinger vom Triberger „Echo vom Wald" Beleidigungsklage erhoben wegen eines im genannten Blatte erschienenen Berichts über den Schulhausbau in Rohrbach und dessen Leitung durch Cöl. Löffler. Am letzten Donnerstag stand die Sache auf der Tagesordnung des Schöffengerichts in Triberg. Die Verhandlungen, denen ein ziemlich zahlreiches Publikum anwohnte, und die fast 5 Stunden dauerten, förderten recht interessantes Material zu Tage, namentlich was Bauausführung, Leitung und Stellungnahme des Bauleiters anbelangt und endeten, wie das „Echo vom Wald" berichtet, mit völliger Freisprechung des angeklagten Redakteurs. Die Vertheidigung desselben hatte Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg übernommen; Vertreter für den Privatkläger Löffler war Rechtsanwalt Muser in Offenburg.

♁ **Freiburg,** 24. April. Das Fest der goldenen Hochzeit beging gestern mit großer Antheilnahme Karl Freiherr v. Gayling-Altheim mit Gemahlin.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 24. April. (Schwurgericht.)

8. Fall. Wegen Meineids hatte sich in der Nachmittagssitzung der 20 Jahre alte Sattlergeselle Karl Meffert von Walldürn zu verantworten. Die Anklage vertrat in diesem Fall Herr Staatsanwalt Sebold (Mosbach). Der Angeklagte war im Jahre 1890 bei dem Sattler Beuchert in Walldürn als Lehrling beschäftigt. In dieser Zeit brachte Wagner Doth von dort einen gepolsterten Sessel zur Reparatur. Beuchert überzog den Sessel mit Tuch. Einige Jahre später entdeckte Doth, daß an Stelle der früheren Roßhaarpolsterung Werg in den Stuhl gebracht worden war. Auf erstattete Anzeige wurde Beuchert am 30. November v. J. wegen Unterschlagung zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. In dieser Verhandlung wurde der heutige Angeklagte als Entlastungszeuge vernommen und war bestrebt, seinem früheren Meister so viel als möglich herauszuhelfen, wie er dies in einem wenige Tage vorher an diesen gerichteten Briefe auch versprochen hatte. U. A. erklärte er, Roßhaare habe er keine im Sessel gesehen, die Sache habe blos 50 Pfg. Werth u. s. w. Als ihn der Vorsitzende fragte, ob er vor der Verhandlung bei Beuchert gewesen sei, entgegnete der als Zeuge beeidigte Angeklagte: „Nein, ich komme direkt von der Bahn", obwohl er thatsächlich in der Wohnung Beucherts gewesen war. Der Angeklagte gibt dies heute zu, sucht aber seine falsche Aussage damit zu begründen, daß er die Frage falsch aufgefaßt habe. Die Geschworenen fanden den Angeklagten schuldig und lautete das Urtheil auf 8 Monate Gefängniß, abzügl. 4 Monate der Untersuchungshaft. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

Nachdruck verboten.

9) (Fortsetzung.)

„Warum haßt Ihr Onkel eigentlich die Engländer so sehr?"

„Weil meine Mutter einen Engländer heirathete, und er wünschte, sie sollte einen seiner Landsleute nehmen. Das ist der einzige Grund, den ich weiß."

„Ein sehr thörichter", sagte Lord Kilmeyne, und ehe sie sich an dem Tage trennten, hatte er Carmen Ercel das Versprechen abgenommen, sich im Laufe der Woche mit ihm trauen zu lassen."

Er legte sich nie die Frage vor, ob er klug handelte oder nicht. Es ist das Vorrecht der Jugend, egoistisch zu sein; er dachte nicht an den Vater, der seine ganze Lebenskraft eingesetzt hatte, um seinem Sohn die Wege zu ebnen, nicht an die Mutter, deren Liebe für ihn ganz andere Wünsche hegte, er dachte nur an Carmen und seine Neigung zu ihr, und war sicher, daß ihre Schönheit und Anmuth die Seinigen bald mit seiner Wahl aussöhnen mußte.

Er malte sich aus, wie er sie in Lancedene einführen würde, ihr Entzücken an Allem, und wie sie unter der Leitung seiner Mutter bald das lernen würde, was ihr noch fehlte, um in der Gesellschaft aufzutreten und als ein Stern der Londoner Saison zu glänzen. Er wollte es sich selber nicht zugeben, daß doch leise Zweifel in ihm aufstiegen; er redete sich immer wieder ein, daß Alles gut sein würde, sobald seine Eltern Carmen sähen. So erwartete er mit der ganzen Ungeduld eines glücklich Liebenden den nächsten Mittwoch.

Am Abend zuvor ging er noch einmal den gewohnten Weg der Vorstadt zu, um unter dem Schleier der Nacht noch einige Worte mit Carmen zu sprechen. Sie stand an dem Fenster, an dem er sie zum ersten Mal erblickt hatte.

„Morgen, mein Liebling!" sagte er. „Ich kann das Glück kaum fassen, daß Du morgen mein sein wirst. Mir ist, als ob Alles in der weiten Welt sich mit mir freuen müßte, daß morgen mein Hochzeitstag ist."

Er sah sie mit einem langen, leidenschaftlichen Blick an, den sie nie vergaß.

„Ich wage gar nicht, daran zu denken", sagte das junge Mädchen. „Es scheint mir, als ob alle diese Wochen ein schöner Traum gewesen wären, und ich morgen daraus erwachen sollte."

Lord Kilmeyne lachte.

„Nein, mein Schatz, morgen wird der Traum zur Wirklichkeit. Ich habe Alles zu 11 Uhr bestellt; Du mußt sehen, wie Du am Besten hier fortkommst. Und wenn wir dann unlöslich verbunden sind, wenn keine Gewalt der Erde Dich mir wieder entreißen kann, dann wollen wir zu Deinem Onkel gehen und ich werde ihm erklären, warum ich Dich ohne seine Einwilligung heirathete. Nachher reisen wir nach England und Du sollst die Heimath Deines Vaters kennen lernen."

Er sah im Mondlicht, wie sie bleich wurde.

„Ich kann es kaum fassen", flüsterte sie. „Noch vor wenigen Wochen stand ich ganz allein in der Welt, und jetzt habe ich Dich und Deine Liebe."

„Und die soll Dich entschädigen für Alles, was Du entbehrt hast, für jede einsame Stunde Deines Lebens; gib mir Deine Hand, damit ich sie küssen kann, ich muß Dich jetzt verlassen, Liebste."

Als Carmen sich herabbeugte, entblätterte sich eine volle Rose, die sie am Gürtel trug, und streute ihre Blätter über sein erhobenes Antlitz.

„Du bist eine Fee" sagte er, „Du schüttest Rosenblätter über mich, ein Symbol des Glückes, das Du mir schenkst. Und nun sage „Gute Nacht, Viktor!" Du hast mich noch nie bei meinem Vornamen genannt, thue es jetzt."

Sie wiederholte die Worte leise.

„Gute Nacht, Geliebte", sagte er. „Du bist treu und wahr, diese Worte kennzeichnen Deinen Charakter besser wie alle anderen. Bleibe es mir immer — treu und wahr."

Diese Worte klangen in ihrem Ohr fort, als er schon gegangen war. Treu und wahr, ja das wollte sie ihm immer sein, mochte das Leben ihnen bringen, was es wollte. Sie war noch zu aufgeregt, um Ruhe zu finden, und blickte noch lange zum Sternenhimmel hinauf — wie war die Welt schön, und wie glücklich war sie! Ob wohl ihre Eltern von droben auf sie herabsahen und sich ihres Glückes freuten? Thränen traten in ihre Augen, und ein heißes Gebet stieg zu Gott empor, daß er ihr Kräfte schenken möchte, den Geliebten glücklich zu machen.

5. Kapitel.

Lord Kilmeyne wohnte in einem der ersten und vornehmsten Hotels Lissabons, und man wunderte sich dort allgemein, daß er seinen ursprünglich auf einige Tage berechneten Aufenthalt so lange ausdehnte, aber keiner ahnte, was ihn fesselte, er hatte sein Geheimniß gut zu bewahren gewußt. Auch an dem wichtigen Mittwoch, als er ausging, dachte Niemand, dem sein frohes, glückliches Aussehen auffiel, daß sein Hochzeitstag sei, daß heute sein Herzenswunsch sich erfüllen und Carmen sein Weib werden sollte!

Als er sie traf, sah sie so schön aus, daß er vor Staunen stehen blieb; sie trug ein Kleid vom reinsten Weiß, als einziger Schmuck eine dunkle Rose am Gürtel. Ihre Jugend und Schönheit waren Schmuck genug, sie bedurfte keiner Juwelen. Stumm reichte Lord Kilmeyne ihr beide Hände; Worte hatte er nicht, um seine Gefühle auszudrücken, ihm schien jeder Wunsch erfüllt, jede Sehnsucht gestillt. So gingen sie Hand in Hand der kleinen Kirche zu, vor der Pastor Ward sie erwartete.

Ehe sie in die Kirche traten, reichte Lord Kilmeyne Carmen den Trauring, in den er die Inschrift „Treu und wahr" hatte eingraviren lassen; sie küßte ihn, der ihr als das Sinnbild eines nie endenden Glückes erschien, und dann traten sie vor den Altar.

Der Pastor hatte für zwei Trauzeugen gesorgt, Portugiesen, die höflich einer Handlung, die sie nicht verstanden Beifall lächelten. Und so wurden Viktor Lord Kilmeyne und Carmen zusammengesprochen für's ganze Leben; nur der Tod sollte den Bund, der hier nach göttlichem und nach menschlichem Gesetz eingesegnet wurde, lösen können.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **Oldenburg**, 24. April. Hier begann heute vor der Strafkammer der Sensationsprozeß gegen den Pastor Partisch hierselbst. Derselbe hat sich durch gefälschte Zeugnisse, ohne eigentliche Bildung zu besitzen, zum Pfarrer an der hiesigen Lambertikirche heraufgeschwindelt und 12 Jahre lang zu allgemeiner Zufriedenheit seines Amtes gewaltet. In den letzten Jahren verübte er mehrere Unterschlagungen, wobei er ertappt wurde. Er steht jetzt wegen dieser Strafthaten vor Gericht. Seine Amtserschleichung ist verjährt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fidelio.

Der gestrige Abend brachte eine Aufführung des Fidelio mit Frau von Hübbenet in der Titelpartie. Ein besseres Urtheil über ihre Leistungsfähigkeit kann man sich nun schon eher bilden, und der Eindruck ihres Fidelio im Vergleich zu Carmen war vortheilhafter. Das läßt sich besonders von der Darstellung sagen, welche, abgesehen von zeitweiser Uebertreibung, Wärme und Empfindung zeigte. Die Stimme ist sehr ungleich. Einzelne Töne sind ganz hübsch, während die Mittellage hohl und tonlos ist und die Höhe unschön klingt. Rythmisch läßt sich die Dame die größten Willkürlichkeiten zu Schulden kommen, aber trotz all' diesen Ausstellungen hatte sie einen für unser Fassungsvermögen unbegreiflichen Erfolg, sogar das vielfache zu tief singen wurde ihr verziehen. Auf die Länge würde eine solche Singerei gewiß auch einem größeren Publikum unangenehm werden. Vor einem Engagement möchten wir daher doch warnen, dasselbe wäre bestimmt kein Gewinn. Wir haben Frln. Iracema und Frln. Heindl, welche beide schöne junge Stimmen haben, dabei wußte sich Frln. Heindl ganz besonders in die Gunst des hiesigen Publikums einzusingen, und für die wenigen Rollen, welche einer anderen Besetzung bedürfen und die überdies sehr selten gegeben werden, würde es vollständig genügen, wenn man fremde Gäste kommen ließe. Es wäre auch weniger kostspielig als das Engagement von Frau von Hübbenet.

Frau Eleonora Duse ist, wie die „Frkf. Ztg." sich aus Mainz schreiben läßt, so bedenklich erkrankt, daß sie nach Mailand abgereist ist. Es wird also ihr Gastspiel wohl noch geraume Zeit auf sich warten lassen.

Aus Nürnberg, 22. April, wird den „Münchner N. N." geschrieben: Am hiesigen Stadttheater errang heute Abend der gastirende Tenorist Ernst Kraus aus Mannheim als „Lohengrin" einen großen Erfolg. In der That vereinigen sich aber auch bei diesem Sänger die mannigfachsten Vorzüge: eine blendend schöne, echte Tenorstimme, die in ihrem Naturklang an Götze, in der schmetternden Kraft an Meister Vogl erinnert, bestechende Erscheinung und ein außerordentlich wirksames Darstellungsvermögen. Dem nächsten Auftreten des Sängers am Sonntag als „Walther Stolzing" werden Frau Kosima Wagner und Herr Musikdirektor Kniese beiwohnen, da Herr Kraus in den Mustervorstellungen 1896 in Bayreuth den „Siegfried" singen soll.

Im Weimarer Hoftheater erlitt am letzten Freitag die Aufführung des 1. Theiles von Göthes „Faust" gegen Ende des zweiten Aufzugs eine recht bedauerliche Unterbrechung. Kurz nach der Scene mit dem Schüler nämlich, als Faust und Mephisto auf dem Luftwagen das Studirzimmer des ersteren verließen, rannte der Wagen so gewaltig gegen eine der Seitencoulissen an, daß die beiden Insassen aus der nicht unbeträchtlichen Höhe zu Boden geschleudert wurden. Während der Darsteller des Mephisto unverletzt blieb, erlitt Herr Oberregisseur Brock, der den Faust spielte, heftige Contusionen am Kopfe, so daß er eine Zeitlang das Bewußtsein verlor. Trotzdem der herbeigerufene Arzt die Ungefährlichkeit der Verletzungen constatirte, mußte doch die Vorstellung abgebrochen werden.

In Coburg hat der Herzog den Mitgliedern der Hofkapelle, die sich weigern, die Gastspielreise nach London mitzumachen, als herzoglichen Angestellten den Befehl dazu ertheilt.

Carl Goldmark, der Componist der „Königin von Saba", legt soeben die letzte Feile an seine neue zweiaktige komische Oper „Heimchen am Herd." Das Werk wird wahrscheinlich in der Wiener Hofoper zum ersten Male gegeben werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 24. April. Der „Reichsanzeiger" schreibt: In Kolumbien ist durch Gesetz vom 21. Nov. 1894 die Liquidation der dortigen Nationalbank angeordnet, und das Dekret vom 10. Februar 1893, welches den Einfuhrzoll auf verschiedene Artikel erhöhte, aufgehoben worden. Der Einfuhrzoll auf Tabak und Cigarren ist wieder ermäßigt. Nach einem Zirkulare an die Zollämter soll der bisherige Zollzuschlag nicht erst auf einmal fortfallen, sondern es soll eine Abänderung der Einfuhrzölle monatlich mit je ein Zehntel des Zuschlags bewirkt werden. Darnach tritt der Zolltarif vom 21. November in allen Theilen wieder in Kraft. Nur folgende Positionen sind geändert: Cigarren 4,00 Pesos, geschnittener Tabak oder Tabak in anderer Form 2,00. Die Einfuhr von Cigaretten und Cigarettentabaken ist Privaten verboten.

* **Berlin**, 24. April. In der gestrigen Schlußsitzung des Centralhilfskomitee's für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe" Verunglückten, wurde mitgetheilt, daß an Unterstützungsgeldern 625,000 M. eingegangen seien. Es wurde beschlossen, die Vertheilung dem Verwaltungsausschusse in Bremen zu überweisen. Für die Wittwe des Capitäns Gössel wird ein Kapital ausgeschieden.

* **Paris**, 24. April. Als ausständige Omnibusbedienstete gestern, Nachmittags gegen 4 Uhr, im Quartier des Ternes einen Omnibus anhielten, machte die Polizei von der Waffe Gebrauch, verwundete zwei Ausständige und verhaftete deren 15.

* **Rom**, 24. April. Der Cassationshof urtheilte über die Appellation Giolittis. Das Urtheil hebt den Beschluß der Anklagekammer sowohl bezüglich der Unterschlagung von Documenten wie bezüglich der Verleumdungsklagen auf. Für ein weiteres Vorgehen gegen Giolitti ist die Intervention der Deputirtenkammer nöthig.

* **Hongkong**, 24. April. Unter den eingeborenen Truppen im nördlichen Theile der Insel Formosa ist eine Empörung ausgebrochen. 28 Personen sind getödtet, einschließlich zweier Offiziere, 50 verwundet.

* **Tokio**, 24. April. Gestern haben hier die Vertreter Rußlands, Frankreichs und Deutschlands die Vorstellungen dieser Mächte gegen denjenigen Artikel des chinesisch-japanischen Friedensvertrages, welcher die Einverleibung festländischen chinesischen Besitzes in das japanische Reich festsetzt, zum Ausdruck gebracht. Diese Erklärung wurde durch den stellvertretenden japanischen Minister des Auswärtigen entgegengenommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **München**, 25. April. Den „Neuesten Nachr." zufolge erschoß in vergangener Nacht ein vorher von Civilisten belästigter Wachtposten auf dem Exerzierplatz in Oberwiesenfeld einen Soldaten der Visitirpatrouille.

* **Kassel**, 25. April. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar wurden für den Antisemiten Vielhaben bis jetzt 4435 Stimmen gezählt. Seine Wahl ist so gut wie sicher.

* **Berlin**, 25. April. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Hamburg: Einem hiesigen Blatte zufolge wurde der frühere Beamte Kleist verhaftet, welcher eingestand, im November 1891 seine Frau und zwei Kinder ermordet zu haben. Dasselbe Blatt meldet: In einem schwedischen Fischerdorfe kam eine Wittwe mit ihren 6 Kindern in den Flammen ihres Hauses um.

* **Berlin**, 25. April. Die Morgenblätter melden aus Elbing: Das Schwurgericht verurtheilte die Arbeiter Nabakowsky und Arndt, welche, wie damals gemeldet, im Dezember des vorigen Jahres in Kaubnitz einen verwegenen Einbruch verübten und dabei die Gastwirthin Fischer, deren Schwester und Ladenmädchen zu ermorden versuchten, jedoch nur lebensgefährlich verletzten, zu 15 bezw. 10 Jahre Zuchthaus.

* **Berlin**, 25. April. Eine Versammlung des Bierbrauergesellen-Vereins, in welcher die Arbeiter von 24 der größten hiesigen Brauereien vertreten waren, nahm gestern einstimmig eine Resolution gegen die Maifeier an und sprach sich in scharfer Weise gegen den von einer sozialdemokratischen Versammlung der Brauarbeiter zu Gunsten der Maifeier gefaßten Beschluß aus. — Die Morgenblätter melden aus Breslau: Fürst Bismarck erklärte sich bereit, die Ehrengabe der schlesischen Frauen und Jungfrauen am 13. Mai d. J. entgegenzunehmen. — Der „Lokalanzeiger" berichtet aus Paris: Die Regierung erwartet heute den Ausstand der Droschkenkutscher; möglicherweise treten auch größere Ausstände der Eisenbahnbediensteten ein. Auch die städtischen Oktroibeamten sollen beabsichtigen, die Arbeit einzustellen.

* **Berlin**, 25. April. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Breslau: An der Ecke der Brunnen- und Kuenhofstraße ist gestern Abend ein Neubau eingestürzt. 1 Arbeiter wurde getödtet, 2 schwer und etliche leicht verwundet.

* **Braila**, 24. April. Ein Theil der Stadt ist überschwemmt. Die Donau ist im ganzen Unterlaufe im Steigen begriffen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 24. April. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 171.80 bez., Anilin 302 G., Westeregeln Alkali 188 G., Brauerei Eichbaum 146.50 G., Badische Brauerei 42 bez., Mannheimer Lagerhaus 108 bez. G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 24. April. Während die Wiener Speculation gestern die Course der österreichischen Speculationspapiere zu halten gesucht hatte, machte sich heute von dort ausgehender großer Verkaufsandrang geltend. Der Mai-Termin ist seit Jahren derjenige, der in Oesterreich-Ungarn die stärksten Anforderungen an den Geldmarkt stellte, dementsprechend sind auch die diesmaligen Prolongationsschwierigkeiten größer als seit vielen Monaten. Aus diesem Grunde suchte sich die Wiener Speculation durch Verkäufe an den deutschen Börsen zu entlasten, was aber nur mit ganz bedeutenden Preisrückgängen möglich war. Das Geschäft gestaltete sich für alle österreichischen Actien sehr aufgeregt. Norddeutsche Lloyd-Actien gab ca. 1½ pCt. nach. Von Industrie-Actien Schuckert 1½ pCt. gestiegen, wogegen Chem. Fabrik Weiler 1½ pCt., Zellstoff Waldhof 2,30 nachgegeben haben. — Privat-Diskonto 1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. April, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 330⅝, Diskonto-Kommandit 215.90, Berliner Handelsgesellschaft 157.50, Darmstädter Bank 149.20, Dresdener Bank 155.30, Banque Ottomane 143, Wiener Bankverein 136⅛, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 359⅛, Lombarden 88⅞, Raab-Oedenburger 68⅞, Prag-Duxer Aktien 79⅝, Mittelmeer 92,10, Hessische Ludwigsbahn 117, 3proz. Consols 98.45, Ungar. Kronenrente 98,25, 6proz. Mexikaner 80.10, 3proz. do. 23.70, Ungar. Loose 286, Türk. Loose 44.50, Gelsenkirchen 159.90, Harpener 141.80, Hibernia 143.30, Laura 131, Bochumer 146.10, Concordia 125.70, Courl 88.11, Aluminium 139.60, Nordd. Lloyd 94.70, Gotthard-Aktien 180.20, Schweizer Central 134.60, Schweizer Nordost 137.20, Jura-Simplon 79.80, Union 93.70, 5proz. Italiener 87.40.

Mannheimer Marktbericht vom 25. April. Stroh per Ztr. M. 1,80, Heu per Ztr. M. 2,80, Kartoffeln von M. 2,80 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 35 Pf., Spinat per Portion 15 Pf., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 0 Pf., Feldsalat per Portion 10 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 60 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 00 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 90 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 2,00 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00,0 M. Spargeln 40 Pfg.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 24. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —, — Farren I. —, II. —. 83 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 490 Schweine I. 110, II. 105. — Luxuspferde, — Arbeitspferde — — —, — Milchkühe — — —. — Ferkel — —. — Schafe —. — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — — Zusammen 573 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. April. Weizen per Mai 14.80, Juli 14.85, Nov. 15.20. Roggen per Mai 12.85, Juli 12.85, Nov. 13.50. Hafer per Mai 12.70, Juli 12.70, Nov. 13.00. Mais per Mai 12.—, Juli 11.70, Nov. 11.40 M. — Tendenz: matter. Auf die aufregende Tendenz in den letzten Tagen folgte heute ein Rückschlag, so daß die Preise für Weizen bei belangreichen Umsätzen etwa 10 bis 15 Pfg. per 100 Kilo weichen mußten. Uebriges ohne Verkehr.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 24. April.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
März	— —	— —	—.—	— —	— —	— —	—.—
April	— —	— —	7.12	— —	59⅝	47—	6.85
Mai	64⅝	52¼	—.—	13.80	— —	— —	—.—
Juni	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	— —
Juli	65⅞	52⅞	—.—	14.10	61⅛	47⅝	7.—
August	— —	— —	—.—	—.—	— —	— —	—.—
September	66 —	52⅞	—.—	14.05	— —	— —	7.15
Dezember	68 —	— —	—.—	14.10	— —	— —	— —

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Müßig	Ludwig Klara	Straßburg	Stückgüter	1000
Merenaar	Maria Dorothea	Antwerpen	"	19049
Müller	Mannheim 13	Rotterdam	"	12818
Burjahr	Vereinigung 13	Antwerpen	"	12874
Schlebach	Marie Elisabeth	Wörringen	"	8126
Klee	Mannheim 15	Rotterdam	"	16887
Melcher	Carolus Magnus	Ruhrort	Kohlen	18000
Dopermann	Graf Moltke	"	"	4700
Rollert	Vorwärts	N.-Steinach	Steine	1400
Staab	G. v. Gemmingen	Jagstfeld	Steinsalz	8140
Zimmermann	Eisenlohr	"	"	2864
Schmitt	Bertha	"	"	2182
Beck	D. R.-H.-G. 3	Rotterdam	Petroleum	5000
Bürklin	Neptun	Hochfeld	Reißfeld	16898
Weinheimer	Mannheim 25	Rotterdam	Stückgüter	14914
Fink	Rosina	Straßburg	"	2000
Bechert	Wilhelm Tell	Antwerpen	"	14400
Scherlen	Königin Auguste	Ruhrort	Kohlen	1690
	Hafenmeisterei III			
Nußbaum	W. Egon 19	Mülheim	Stückgüter	8000
Zimmermann	F. Leist	Heilbronn	"	1660
"	Katharina	"	"	1900
Strik	Zufriedenheit	"	Steinsalz	8182
Bent	Elisabeth	"	"	3842
Bracht	Wilhelm	"	"	8134
Müßig	Gen. v. Degenfeld	"	"	2642
Zimmermann	Adelmann	"	"	1604
"	Johann	"	"	1308
Becher	Conrad	"	"	2032
"	Elisabeth	"	"	2348
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Beus	Emma Ottilie	Würzburg	Gerste	2906
Weibler	Elisabeth	Lorch	Kohlen	5006
Thelen	Wilhelmine	Duisburg	"	10000
Gruber	Michael	Hochfeld	"	14880
Zimmermann	Ferdinand	Uerdingen	Zucker	1263
Böhringer	Friedrich	Friedr'hall	Salz	1163
Beith	Stolzenfels	"	"	1825
Berthold	Ernst	"	"	1911
Beibel	Wilhelm	N'hausen	Steine	3100
Olbert	Vorsehung	N.-Steinach	"	2000
Weissenburger	Waldhof	Zorrfé	"	2898
"	Oberrhein	"	"	1680
Griesbaber	Henriette	Kürip	"	786
Limbeck	H. Kaiserwörth	Mundenheim	"	670
Bock	Prinz v. Hessen	N.-Steinach	"	1800
Lorenz	3 Brüder	Jagstfeld	Salz	4128
Karl	Clara	Hochfeld	Kohlen	2800
Gernert	Ruhrort 14	Ruhrort	"	10000

Floßholz: 1865 cbm. angekommen 1000 cbm. abgegangen.

Vom 23. April:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Nußbaum	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Bub	Willem III.	"	"	—
Heldenreich	Susanna	Oberbach	Steine	3000

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz				3,28			
Hüningen	2,60	2,61	2,55	2,75	2,95		Abds. 6 U.
Kehl	2,99	2,97	2,96	2,92	3,08		N. 6 U.
Lauterburg	4,14		4,18	4,10	4,22		Abds. 6 U.
Maxau	4,35	4,33	4,34	4,30	4,48		2 U.
Germersheim	4,22		4,22	4,22	4,25		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,34	4,33	4,30	4,30	4,26	4,42	Mgs. 7 U.
Mainz	2,59	2,59	2,58	2,55	2,45		F.-P. 12 U.
Bingen				2,23	2,23		10 U.
Kaub	2,63	2,62	2,59	2,56	2,56		2 U.
Koblenz				2,75	2,73		10 U.
Köln	2,97	2,94	2,94	2,92	2,88		2 U.
Ruhrort				2,52	2,49		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,39	4,36	4,34	4,34	4,31	4,45	B. 7 U.
Heilbronn	1,29	1,29	1,20	1,21	1,20		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.53–9.48	Russ. Imperials	Mk. —.——
20 Fr.-Stücke	„ 16.24 .28	Dollars in Gold	„ 4.20–24
Engl. Sovereigns	„ 20.42 .38		

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.), **Zürich** versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Errichtung einer Dachpappefabrik durch Dr. Hch. Propfe, Meeräcker betr.

(112) No. 14812I. Dr. Heinrich Propfe hier hat um die Erlaubniß nachgesucht, in seinem Fabrikanwesen auf dem Gewann „die Meeräcker", Gemarkung Mannheim, Dachpappe und Holzcement in einem offenen Schuppen herstellen zu dürfen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 63029

Mannheim, den 20. April 1895.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 6393. Die Ehefrau des Drehermeisters **Emil Fischer**, Margaretha geb. Adler in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 17. April 1895 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 63086

Mannheim, den 22. April 1895.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts:
Odenheimer.

Steinkohlenlieferung.

Die Großherzogliche Arbeitshausverwaltung zu Kislau vergibt für das Jahr 1895/96 die Lieferung ihres Steinkohlenbedarfs und zwar mit
70000 kg Ia. Ruhrer Fettschrot
50000 kg Ia. gewaschene u. gesiebte Nußkohlen
im Submissionsweg. Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei Großh. Amtskasse Mannheim zur Einsicht auf. Die Lieferzeit wird auf 15. Mai l. J. festgesetzt.

Angebote hierauf — franco Waggon Eisenbahnstation Langenbrücken — wollen bis **4. Mai l. J., Nachmittags 5 Uhr** versiegelt und mit Aufschrift bezüglich der Lieferung versehen anher eingereicht werden. 63045

Kislau, den 23. April 1895.
Gr. Arbeitshausverwaltung.

2. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Albert Mack**, Schlosser dahier am 63014
Freitag, den 17. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera U 6 No. 3 sammt Seitenbauten, Werkstätte und sonstiger liegenschaftlicher Zugehör, im Maaßgehalte von 442,80 qm., neben Heinrich Buß u. Friedrich Schwander.

Der Zuschlag erfolgt in dieser 2. Steigerung, auch wenn der Schätzungspreis mit 55,000 Mk. nicht geboten wird.

Mannheim, den 20. April 1895.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Schroth.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. April l. Js., Vormittags 11 Uhr
versteigern wir auf unserem Büreau im städt. Bauhof das Stroh- Düngerergebniß von 88 Pferden vom 29. April bis mit 8 Juni l. J. in Wochenabtheilungen.

Gleichzeitig empfehlen wir prima Compost zum Preise von 15 Pfg. per 100 K ab unserer Compostfabrik an der Seckenheimerstraße u. desgleichen zu 2 Mark per Cbm. ab unserer Filiale an der Käferthälerstraße. 63024

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich **Freitag, den 26. April, Nachm. 2 Uhr**
im Pfandlokale Q 4, 5
1 Parthie künstliche Blumen, Straußfedern, Filzhüte, Sammt, 2 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschkommode, 1 Waschmange, 2 Betten, 2 Schränke, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1100 Ltr. Wein, 1 Kommode, 1 Uhr und 2 Bilder, 1 ovaler Tisch und 8 Zentner Mehl gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 63038

Mannheim, 25. April 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 26. April 1895, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Parthie Putzartikel, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Bücherschrank, 1 Kanapee, 2 Viktoriawagen, 2 Wolldecken, 1 Pferd, 1 Pianino, 1 Büffet, 1 Divan, sechs Stühle, 1 Lichtpauseapparat, 1780 Ltr. Rothwein, 1 Kassenschrank u. noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 63054

Mannheim, den 24. April 1895.
Störk,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Vereine

Krieger-Verein.

(Gesangs-Abtheilung.)
Heute Donnerstag, den 25. April, Abends
Probe
im Pfalzgraf Ludwig R 1, 9/11.
8 Uhr **Halbchor,**
9 Uhr **Gesammtchor.**
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet 63015
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 25. April
Special-Proben.
Um 8 Uhr Abends für 1. und 2. Tenor.
Um 9 Uhr Abends für 1. und 2. Baß. 63042

Sängerbund.

Samstag, den 27. April, Abends 9 Uhr
Ordentliche Hauptversammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
Erledigung der in Satz 18, Absatz 1 der Satzungen vorgesehenen Gegenstände.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung ergebenst eingeladen. 62260

Mannheim, den 13. April 1895.
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein

R 3, 14.

Unsere Mitglieder, welche sich an den Unterrichtskursen im Laufe des Sommers zu betheiligen wünschen, ersuchen wir um Einzeichnung in die aufliegende Liste.

Diejenigen Mitglieder, welche am Gesang theilnehmen wollen, werden gebeten sich längstens bis **Ende April** einzuzeichnen, da wegen des Stiftungsfestes der Eintritt in den Monaten Mai u. Juni nicht stattfinden kann.
62978 **Der Vorstand.**

Mannheimer Kellner-Verein.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und Berufsgenossen zu der am 62935
Donnerstag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr
im oberen Saale der **Stadt Lück. P 2,** stattfindenden
Versammlung
höflichst ein.

Tages-Ordnung.
Besprechung über den uns vom Reichskanzler-Amt zugesandten Fragebogen, betreffs der Sonntagsruhe in unserm Gewerbe ꝛc.

Im Interesse der wichtigen Sache erwartet zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Abfüll-Apparat

(Raabs Patent)
nach amtlicher Vorschrift mit Luftansauger und selbstthätigem Verschluß. Bequeme Handhabung. Größte Reinlichkeit. Preis per Stück M. 5.—. Prospect umsonst.
B. Oppenheimer
E 3, 1 Mannheim E 3, 1.
Alleinverkauf für Hier und Rheinpfalz.

Holl. Maifische, jetzt billiger
Rheinsalm
Turbots, Cabljau
Schellfische 63065
Hechte ꝛc. ꝛc.
Prima Matjes-Häringe.
Ph. Gund. D 2, 9. Planken.

Ia. Kalbfleisch
per Pfd. 60 Pfg.
Gustav Sohn,
Q 4, 12.
[illegible]

Frisch geräucherte
Vorderschinken
beste Qualität, 4—5 Pfd. schwer, [illegible] à 60 Pfg. [illegible]
Nachnahme franco 61077
D [illegible] Cruslius, [illegible]
Rinder- u. Schweinemetzgerei.

Nicht gut, Geld zurück.

Schinken, geräuchert | allein 2.60
Rollschinken u. Lachs. | ausschl. 0.83
Speck, gute Lagerware | [illegible] 0.65
per Pfund. 6—20 Pfund schwer von feinster Qualität [illegible] frei gegen Nachnahme. [illegible]
J. Heldt, Wehr [illegible]

Für Frauen

und Jungfrauen empfehle meine bewährten, nach den Principien ärztlicher Autoritäten hergestellten 62662

Damen-Gesundheits-Binden

(Moosbinden)

unter Garantie der Vorzüglichkeit.

Preis für 1 Jahr (48 Stück Binden mit Gürtel) nur **6 Mk.** Paquet à 6 Stück **60 Pfg.**, größere **70 Pfg.** Gürtel dazu Stück **1.20 Mk.**

J. Hüchelbach, Mannheim.
Kunststrasse. Corset-Fabrik. **N 2, 9.**

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1888. Kurse mit beschränkter Schülerzahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulferien.

Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der **Gymnasien und Realschulen**, in die **technischen** und sonstigen **Fachschulen**, in den **Kaufmannsstand** und jeden **Bureaudienst**. Vollständige Ausbildung für das **Abiturium, Fähnrichs-** und **Einj.-Freiw.-Examen.** Jederzeit Gelegenheit zur Theilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. **Sämmtliche** während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.

Täglicher Nachhülfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. **Während der Ferien vormittags gründlicher Repetitions-Unterricht.** (Honorar pr. Monat Mk. 12.)

Abendkurse für Schüler der **Oberklassen** in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.

Tages- und Abendkurse für junge **Kaufleute**, unter Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.) 61648

Abendkurse für **Post-, Eisenbahn-, Zoll-** und sonstige **Beamte** zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Kartoffel! Kartoffel!

mehlreich und frostfrei, pr. Ctr. von 3 Mk. an, fortwährend zu haben. Zwiebel pr. Ctr. **Mk. 4.60.** 62010
F 6, 6 F. R. Hopf, F 6, 6.

Maifische

Rheinsalm
Seezungen
Forellen
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater

Ferd. Stemler
Zwiebackfabrik
in **Friedrichsdorf** (Taunus)
gegründet 1788
liefert einzig und allein den
aechten Friedrichsdorfer Zwieback
vorzügliches Café- u. Theegebäck
beste Kindernahrung.
Niederlage bei: 63067
J. H. Kern, C 2, 11.

Für Wirthe.

Bismarckhäringe
per Stück 5 Pfg.
4 Liter-Dose Mk. 1.65.
Ruff. 62875

Kron-Sardinen
5 Ko. Faß Mk. 1.65,
so lange Vorrath.
Johann Schreiber.

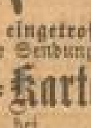
Wein.

Rother v. 1 Mark an pr. Flasche.
Weißer v. 50 Pfg. an pr. Flasche.
Garantirt rein.
[illegible] **M 3, 3.**

Frisch eingetroffen:

Neue Matjes-Häringe
Neue 62958
Malta-Kartoffeln
per Pfund 14 Pfg.
Johann Schreiber

Lebendfrische
Schellfische
Cabljau, Backschollen
Maifische
Silberlachs
Rheinlachs, Soles
Rheinhechte
lebende Hummern
lebende Forellen 63068
lebende Aale.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Teleph. 488



Soeben eingetroffen:
neue Sendung
Malta-Kartoffeln
63064 bei
Schlagenhauf & Müller,
G 3, 1. Telephon 704.

Spinnerei- u. Weberei Hüttenheim-Benfeld.

Die Actionäre der Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld werden unter Bezugnahme auf die §§ 24—33 der Statuten hierdurch zu der 63019
Dienstag, den 28. Mai 1895, Nachmittags 2 Uhr
in **Straßburg i. E.** im **Hotel National**
stattfindenden
Dreizehnten ordentlichen General-Versammlung
einladen.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nach §§ 27 und 28 der Statuten alle Actionäre berechtigt, welche spätestens bis **Montag, den 13. Mai 1895, Abends 6 Uhr**
ihre Actien entweder
bei unserer Gesellschaftskasse in Hüttenheim, oder
„ den Herren von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. oder
„ „ „ **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim**
oder
„ „ „ **Jarislowsky & Co. in Berlin**
hinterlegt haben.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der **Bilanz.**
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Decharge des Aufsichtsraths und der **Direction.**
4. Aufsichtsrathswahlen.

Hüttenheim, im April 1895.
Die Direction.

Sommerfahrplan der Trambahn.

Gültig vom 1. Mai bis 15. Oktober 1895.

	Erste Fahrt Morg.	Letzte Fahrt Ab.
Abfahrt Pfälzer Hof nach Ludwigshafen	7.—	9.40
„ Neckarvorstadt nach Ludwigshafen	7.10	9.30
„ Ludwigshafen nach Neckarvorstadt	7.20	9.30
Letzte Abfahrt Pfälzer Hof nach Neckarvorstadt 9.45 Abends.		
Abfahrt Jungbusch	6.50	9.30
„ Bahnhof Mannheim	7.—	9.45
„ Neckarauer Uebergang	7.—	9.12
„ Pfälzer Hof	7.12	9.36

Alle 6 Minuten ein Wagen. **Extrawagen:** 1) 10.15 **Uhr Abends ab Pfälzer Hof nach Ludwigshafen.** 2) 11.7 **Uhr Abends ab Bahnhof Ludwigshafen nach Mannheim.** Nach Schluß des Theaters Extrawagen nach dem Bahnhof-Ludwigshafen-Anilinfabrik und Hauptbahnhof Mannheim.

Abfahrt Bahnhof Ludwigshafen	7.24	9.12
„ Anilinfabrik	7.36	9.24

Alle 12 Minuten ein Wagen. An Schultagen ein **Wagen ab** Anilinfabrik 7.12 Morgens. 63012

Die Betriebs-Direction.
Emil Rietzschel.

Die besten
Gummi-Schläuche
erhält man bei 62421
M 2, 8 Heinrich Helwig M 2, 8.

Verkauf auf Abbruch.

Die Fruchthallen 7 und 8 im Fruchtbahnhof — Mühlau — sollen auf Abbruch, welcher innerhalb 10 Tagen zu vollziehen ist, verkauft werden. Angebote sind auf unserem Bureau am Binnenhafen einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen zu erfragen sind.

Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft.
Murr. Stern. 63050

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater 63062

Wilhelm Dann, Küfer

heute im Alter von 50 Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen ist.

Mannheim, den 24. April 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Abends 6 Uhr vom evangel. Bürgerhospital aus statt.
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, **heute früh** 6 Uhr unsere liebe unvergeßliche Mutter, Tochter u. Schwester

Frau Luise Huber

geb. **Dörflinger**
nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. 63060

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Huber, Werkmeister.
Ludwig Huber jr.
Altbürgermeister **Dörflinger u. Familie.**

Mannheim, den 24. April 1895.

NB. Die Beerdigung findet **Samstag Vormittag** 10 Uhr von der Friedhof-Capelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Lisette Heidelberger Ww.

geb. **Wolff**
heute Vormittag nach kurzem Krankenlager uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 23. April 1895.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause** E 5, 13 aus statt. 62928

(Dies statt besonderer Anzeige).
Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen **dankend abgelehnt.**

MARCHIVUM

T 1, 3a Hauptstr. Mannheim

Ladenlocal

ist eine großartige Naturseltenheit ausgestellt.

„Der Mensch-Fisch"

(Männlicher Dujong)

einziges existirendes Exemplar in Europa.

Von Eingeborenen der Ostafrikaküste gefangen, 3 Meter lang, 300 Kilo schwer.

Die Ausstellung ist täglich von **Morgens 9 Uhr** bis **Abends 10 Uhr geöffnet.**

Eintritt à Person 20 Pfg. Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte. 63013

Achtungsvoll **Der Besitzer.**

Kaiser Friedrich, O 3, 4

Donnerstag, den 25. April 1895. 63047

Petermann-Concert.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum diene zur Nachricht, daß das neuhergerichtete **Wirthschaftslokal** 63022

„Zum Zähringer Löwen"

von **Adam Lamerdin, Schwetzingerstraße 79b**

Samstag, den 27. ds. Mts. eröffnet wird. Zum Ausschank kommt **vorzügliches Export- u. Lagerbier** aus der Brauerei G. Sinner, Grünwinkel und ist für **gute Speisen** stets gesorgt.

Zur Eröffnung: **Humoristisches Concert der Gesellschaft Euphonie**

2 Herren, 2 Damen. Kunstkräfte 1. Ranges.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe ich zahlreichem Zuspruche entgegen.

Hochachtend: **Emil Creutzer.**

Pfälzer Hof in Ludwigshafen

(J. Roth, Bismarckstrasse).

Im neuen großen Saale **Sonntag, den 28. und Montag, den 29. April 1895**

Offentlicher Festball mit Française. Anfang 3 Uhr mit Verlängerung.

Bestes Ludwigshafener Actienbier, direkt vom Faß.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 63002

J. Roth, zum Pfälzer Hof.

Unser **Comptoir**

befindet sich von heute an in unserer 63038

Werfthalle (früher Eganshalle, im Mühlauhafen.

Gebrüder Fendel,

Telephon 871.

Meiner werthen Kundschaft mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

Lit. D 3, 1 (Benkard'sches Haus)

verlegt habe und halte mich zur Anfertigung von Roben jeder Art bestens empfohlen. 62760

Kätchen Jennemann, Robes.

Wohne vom 1. Mai ds. Js. ab in

E 3, 16, 2 Treppen hoch

Pfälzische Bank (früher Maas'sches Haus)

Dr. Emil Fischer,

62500 **Frauenarzt.**

H 7, 23 Jungbuschstraße H 7, 23.

Große, vollständig neu renovirte

Reit- Bahn.

Gründlicher Reit-Unterricht für Damen, Herren u. Kinder zu billigen Preisen.

Pensions-Stallung.

I. Classe Miethspferde und Ponys zum Spazierenreiten.

Pferde werden zur Dressur für Campagne und höhere Reitkunst angenommen. 62397

Die Reitbahn ist geöffnet von Tagesanbruch bis Abends.

Ad. Oehlwang,

Stallmeister und Reitbahn-Besitzer.

Anerkannt praktische Neuheit!

Ludwigsburger Kaffee-Aufgussmaschine.

D. R. G. M. Nr. 28031.

Vortheile vor anderen Systemen:

Möglichst grosse Ausnützung des Kaffeemehls, daher **wesentliche Ersparniss** an Bohnen oder bei Verwendung des seitherigen Bohnenquantums ein 59566 **weit besserer, vollkommen reiner und satzfreier Kaffee.**

Die Aufgussmaschine, **dauerhaft gearbeitet und mühelos zu reinigen,** passt auf jede Kanne und wird in 3 Grössen

Nr. 1 à M. 3, Nr. 2 à M. 3.50, Nr. 3 à M. 4.50

zu verw. f. 2—6, 6—12, 12—24 Tassen angefertigt; dieselbe eignet sich auch ganz vorzüglich zur **Theebereitung** und ist mit Gebrauchsanweisung in allen besseren Küchen- und Haushaltungsgeschäften zu haben, wo man gefl. ausdrücklich die „Ludwigsburger Kaffee-Aufgussmaschine" verlangen wolle.

Metall- u. Lackierwaarenfabrik, Aktiengesellschaft,

Ludwigsburg (Württemberg).

Gymnasiast ertheilt **Nachhülfestunden.** Näheres im Verlag. 63043

Ein Secundaner der Realschule wünscht **Nachhülfeunterricht** zu ertheilen. Näh. in der Exp. 63016

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß 61311

Strickarbeiten

während der Monate April, Mai zu herabgesetzten Preisen ausgeführt werden.

L. Schäfer

Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

Hygienisches Depôt

E. R. Oschmann, Konstanz, 51 versendet **neue illustr.** Cataloge über Hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief 20 Pfg. geg. Porto. 50227

Damen finden discrete u. liebevolle Aufnahme bei **Frau Müller Wwe., Schwetzingen,** Friedrichsstraße 31. 60478

Gefunden

1 **Damen-Uhr** gefunden. 63054 Abzuholen C 1, 9, 2. Stock.

Ankauf

Eine gebr. **Badewanne** zu **kaufen gesucht.** 63027 Schwetzingerstraße 67a, part.

Getragene Kleider,

Stiefel und Schuhe kauft 57306 **A. Roth, S 1, 9b.**

Verkauf

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607 **F 8, 15,** 2 Stock rechts.

Eine **Wirthschaft** mit **Stallung** am **Marktplatz** zu verkaufen oder zu v. 62535 Näheres in der Expedition.

Haus-Verkauf.

Fein ausgestattetes Haus im Villenviertel, wo der 2. St. mit 6 Zimmer vollständig frei ist, unter günstiger Bedingung zu verkaufen. 62490 Näheres im Verlag.

Sichere Kapitalanlage.

Sehr solid gebautes neues größeres Anwesen, kein Speculationsbau, gut rentirend, preisw. zu verk. Off. unt. No. 61174 an die Exped. dss. Bl. 61174

Zu verkaufen.

Ein **Haus** mit nachweislich gutgehender Bäckerei, circa 35 bis 40 Brüche Weißwaare, 2 bis 3 mal Brod pr. Tag, ist mit Kundschaft wegen Geschäftsaufgabe um den Preis von 36,000 Mk. sofort zu verkaufen. 60969

Offerten unt. No. 60969 an die Expedition dss. Blattes.

Ein **Schuppen** für Bauhütte oder Werkstatt geeignet, 10 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, zu v. 63063 **Bellenstraße 18,** Lindenhof.

10—12pferdige **Dampfmaschine** mit Kessel u. Zub. preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 62826

Schneidernähmaschine, fast neu, bestes Fabrikat, billigst zu verk. **S 3, 2,** 2. Stock. 62853

Eine sehr gute alte **Violine** zu verk. S 6, 3. 4. St. 62498

Eine schwere eiserne **Geld-Caffette,** ist zu verkaufen. 62835 **B 2, 5.**

---

12 Epheukasten, 2 Meter hoch, 1 Meter breit, für Balkone und Restaurationen geeignet, zu verkaufen. 63010 **H 7, 17b,** 3. Stock.

Eine **Badewanne mit Ofen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **D 5, 11.** 63051

Eine **Einspänner-Pritschenrolle, 2 Bäckerkarren** u. 2 vierräderige **Handkarren** zu verk. 62348 **H 3, 13.**

Zweirädrige **Handwagen,** mit und ohne Federn, billig zu verkaufen. **Q 4, 6.** 62323

Ein guter **Fahrstuhl** zu verk. 61381 **A 2, 4,** 2. Stock.

Möbel.

2 vollständige Zimmer- und Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen. **J 7, 9.** 61942

Ein **gebrauchter Landauer** billig zu verkaufen. 62943 **Heidelberg, untere Neckarstraße 108.**

Ein fast neuer **Wirthsherd** sofort zu verkaufen. 61375 **E 3, 13.**

Vollständige **Schlosserei-Einrichtung** zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. 61233

---

1 vollst. Bett, 1 Chiffonier, Kanapee, 2 Badentheken, wenig gebraucht, zu jedem Geschäft geeignet, zu verk. Näh. S 2, 2, 3. St. 62734

---

4 große **Epheustöcke,** für Balkon 2c. geeignet, zu verkaufen. 62688 **E 1, 12, 2. St.**

Ein kleiner gebrauchter **Herd** bill. zu verk. **F 5, 20.** 62993

---

4 große schöne

Oleander-Bäume

preiswerth zu verk. 62685 Näheres **L 15, 9.**

Stellen finden

Buchhandlungs-Reisende

u. **tüchtige Kolporteure** für Württemberg gesucht. Nachweislich **einkömmliche Stellung.** Herren mit guten Referenzen, welche schon mit **Erfolg** gediegene **Bücher u. Zeitschriften** in gebildeten **Kreisen** vertrieben haben, wollen sich melden bei 62706

Ernst Becker,

(Stritter & Keßler)

Heilbronn.

Von erster Lebens-, Renten u. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wird für **Mannheim** u. Umgegend ein **tüchtiger, selbstthätiger** 63048

Hauptagent

gegen hohe **Provision gesucht.**

Offerten erbeten unter **Z. 61123b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Kaufleute bezw. Reisende welche Restaurateure besuchen, werden zum Vertrieb einer epochemachenden Neuheit bei großem Verdienst gesucht. 63028 **C. Bieder, Liegnitz,** Bolkoweraue 2.

Ein tüchtiger, gewandter

Buchbinder,

der sauber arbeitet und sehr gute Referenzen besitzt, findet dauernde Stellung in einem photographischen Geschäft. Offerten sind unt. No. 62833 an die Expedit. ds. Bl. zu richten. 62933

Ein tüchtiger, junger Mann findet in einem Manufacturwaarengeschäft sofort oder später, bei Mk. 1200 Anfangsgehalt nebst freier Wohnung, eine dauernde, angenehme Stellung für Lager und Reise. Näheres bei **Hartmann & Wagner, G 7, 25,** parterre. 63039

Gesucht

ein tüchtiger

Vorarbeiter

oder Meister, welcher mit dem **Raffiniren von Harzölen** vertraut ist, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn. Dauernde Stellung. Offerten sub **R. V. 9674** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 63046

Tüchtige Bauschreiner

gesucht. 63052

Ludwigshafen, Maxstr. 16.

Bursche gesucht. 63044

N 3 No. 1.

Schuhmacher sofort gesucht. 63040 **C 3, 11.**

Gesucht 62852

zwei **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen in **P 5, 1,** 2. Stock.

Laufmädchen, stadtkundig, sofort gesucht. 62951 **Helene Gentil, Modes, D 2, 1a.**

Ein solides **Mädchen,** das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, s. ges. **M 3, 4.** 62988

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 59236 **M 2, 18, 1 Treppe.**

Nähschule!

In unserer Nähschule können Mädchen das Weißnähen, Sticken, Maschinen-Nähen, Zuschneiden pünktlich und praktisch erlernen. Anmeldungen nehmen täglich entgegen. 61268

Geschw. Orlemann,

S 3, 1, 3. Stock.

Neubügeln.

Zu einem Privatkurs werden noch einige Schülerinnen gesucht. Spezialität: **Kragen, Manschetten & Herrenhemden.**

62831 **U 1, 8,** 3. St.

Modes.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. 62903

Emma Myrbach, O 2, 10.

Solide **Mädchen** finden gute Stellen. 61134 **R 4, 9,** parterre.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen sofort gesucht, auf dauernde Beschäftigung. 63037

Wertheimer-Dreifuss, M 2, 1.

Eine tüchtige Modistin und eine Verkäuferin, prima Kräfte, finden sofort Stellung. Näheres bei **Hartmann & Wagner G 7, 25,** parterre. 63038

Mädchen können Weißnähen, Zuschneiden u. Flicken gründlich erlernen. 62838

J. Heiffenstein, R 3, 4.

Auswärtiges, braves, fleißiges **Mädchen** von einer kleinen Familie in Dienst gesucht. 63064

Näheres bei der Expedition.

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. Näheres im Verlag. 62866

Mädchen zu kleinerer, besserer Haushaltung in Dienst gesucht. 63050 **G 7, 4,** 2. Stock.

Tücht. Arbeiterinnen (Kleidermacherinnen) gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 63026 **P 6, 19.**

Eine **tüchtige Taillenarbeiterin** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **Maxstraße 16,** 3. St., rechts, **Ludwigshafen.** 63005

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 63011 Näheres im Verlag.

Ein **junges Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 63006 **K 4, 14, part.**

Stellen suchen

Ein junger verheiratheter **Mann** (kleine Familie), schon längere Zeit Herrschaftsdiener, Ia. Zeugnisse, cautionsfähig, sucht passende Stelle als Büreaudiener, Herrschaftsdiener, Herrschaftskutscher 2c. Offerten unt. Nr. 63017 an die Expedition d. Bl. 63017

Gute, alte Reisetour

mit feinster, persönlicher **Privatkundschaft** (Rhein-, Mosel-, Pfalz, Süddeutschland), Dauer ca. 90 Tage, wird Anfangs Mai angetreten von vieljähr. eingeführtem, selbstständ. Kaufmann, gesetzteren Alters, respektable noble Erscheinung. Derselbe erbietet sich, auf dieser Tour leistungsfähige erste Firmen, gleichviel welcher Branche, gegen **Spesenantheil u. Provision** mitzuvertreten.

Offerten umgehend unter A. A. No. 63008 an die Exped. ds. Bl.

Junger Bautechniker

(M.), mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 61954 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 61954

Ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande, das alle häusliche Arbeiten verrichten und kochen kann, sucht sofort Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. 62886 Näheres **M 2, 18,** 1 Treppe.

Kinderlose Frau sucht **Monatsdienst.** H 3, 33, 4. St., Seitenb. 63000

Ein gesetztes **Mädchen** sucht Stelle zu kleiner Familie. 63058 **F 7, 7.**

Lehrlinggesuche

In einer hies. Kohlen- und Holzhandlung wird ein mit guten Vorkenntnissen versehener

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter J. H. Nr. 62847 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrling

per sofort von **Kohlengroßhandlung** gesucht.

Offerten unter Nr. 62845 an die Expedition dss. Blattes.

Lehrling-Gesuch.

Ein hiesiges Droguen-, Material- und Farbwaarengeschäft en gros sucht einen **Lehrling** mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt aufzunehmen. Selbstgeschriebene Off. unter B. No. 62892 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zur Erlernung der Xylographie, Zinkographie und Galvanoplastik per sofort 62737

Lehrlinge

gesucht.

Sachs & Co., F 7, 20.

Auf unser kaufm. Bureau suchen per sofort einen 62738

Lehrling

Sachs & Co., F 7, 20.

Tüncher- u. Malerlehrling gesucht. 62801

A. Knapp, K 3, 9.

Ein ord. **Junge** kann die Bäckerei erlernen. 61349 Näheres **D 4, 19.**

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen **Jungen** in die Lehre. 60551

F. Hitschfel, L 4, 15.

Für d. Büreau eines Fabrik-Geschäftes wird ein 63030

Lehrling

aus achtbarer Familie gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten befördert unter E. No. 63030 die Expedition ds. Blattes.

Agentur-Geschäft

sucht für sofort einen **Lehrling** oder **jüngeren Commis.** Off. sub **M. 61147b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Miethgesuche

In günstiger Lage der Stadt wird ein Laden mit 2 Zimmern u. Küche gesucht per Mitte Mai od. 1. Juni. 62915

Offerten unter B. 62915 an die Expedition ds. Blattes.

Ein solides Fräulein sucht in anständiger Familie **Kost und Logis.** Offerten mit Preis unter No. 63056 an die Exped. d. Bl.

Zur Errichtung einer Gießanstalt werden in guter Lage 3—4 Parterreräume möglichst bald und dauernd zu miethen gesucht. Grundstücke mit **Kanalanschluß werden bevorzugt.** 61845

Offerten mit Preisangabe sind an den **Vorstand des Kneipp-Vereins Mannheim** zu richten.

Gut möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang, in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, per 1. Mai von einem Herrn zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 63031 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

G 5, 5 geräum. Magazin mit 2 anstoß. Zim. u. Keller, auch als Werkstätte mit Wohnung geeignet, zu verm. 62680

J 8, 25 Gewerbeplätze zu verm. 62487

K 4, 2 Werkstätte oder Magazin mit Thoreinfahrt sofort zu verm. 62337

T 6, 11 schöne Werkstätte für chem. Wäscherei sehr geeignet, per März zu v. 58306

T 6, 15 Werkstatt mit Wohnung, sowie einige kleinere Wohnungen preiswürdig zu vermiethen. 61890 Näheres im 2. Stock.

U 6, 25 Werkstätte mit Lagerraum zu v. Näh. **U 6, 26,** 2. St. 63065

Thoräckerstraße Nr. 9, nächst dem Bismarckplatz, helle geräum. **Werkstatt,** auch als Magazin geeignet, an ein ruh. Geschäft z. v. Näheres 2. Stock. 62675

Lagerplätze zu verpachten neben der Zimmer'schen Fabrik. Zu erfragen **H 3, 7.** 62768

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner groß. Laden zu vermiethen. Näheres **Kaiserring 26,** Bureau. 61378

C 4, 15 Zeughausplatz, **Laden** auch zu **Comptoir** geeignet, event. mit Wohnung oder Lagerraum zu vermiethen. 61166 Näheres **C 8, 7** Comptoir.

D 5, 5 Laden zu vermiethen. Näh. **T 1, 13.** 61177

E 1, 12 Marktstraße, n. den Planken, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn., Büreau, Magazin 2c. event. Haus zu verm. 59961

E 3, 5 **Laden,** auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. 62518

E 3, 11 Comptoir m. 3 Fenster, anst. gr. Zim. u. 1 Part.-Magaz. sof. z. v. Näh. 2. St. 61545

F 1, 3 ein Laden sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63007

Laden G 3, 1,

61218 **Kirchenstraße.**

Der von Herrn Chr. Ihle benutzte Laden wird per Juni frei. Näh. bei **Schlagenhauf & Müller.**

P 5, 23 Durlacher Hof

2 **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang, auch als Büreau sehr geeignet, sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Stehnken.** 62265

P 6, 23 Heidelbergerstr. 80 □ Mtr. große schöne Ladenlokalitäten mit Zub., ganz oder getheilt, zu verm. Näh. 2. Stock. 61650

T 1, 3a Neckarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermiethen. Näheres Kaiserring 26, Büreau. 58875

U 1, 18 Eckladen m. Wohn., bisher Schreibwaarengeschäft, mit oder ohne Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet, zu vermiethen. 62454

Ein Bureau mit Nebenraum und Remise, in der Nähe des Fruchtmarktes, sofort zu verm. Näh. **N 3, 13a,** 2. St. 61898

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244 Näheres **Q 2, 5.**

Sehr großer **Laden,** 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- und Weißwaaren geeignet, preiswerth zu vermiethen. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein geräumiger Laden

mit **Wohn. u. Magazin,** auch für Engros-Geschäft geeignet, zu vermiethen. 62274 Näh. L 10, 5, 3. Stock.

Schwetzingerstraße 44a½, Laden mit Wohng. bis 1. August beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen bei **G. Geyer,** J 1, 12, 2. Stock. 62660

Läden mit anstoßendem Zimmer der besten Lage Mannheims (an den Planken), per 1. Juni oder Juli zu vermiethen. Gefl. Offerten sub **Z. 61060b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 61060

Auf 1. Mai zu vermiethen: Ein schönes Bureau (2 Räume) nebst 1—3 anstoßende Zimmer in bester Lage der Stadt. Näheres D 7, 11 im Bureau im Hofe. 62743

Zu vermiethen

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B 2, 4 ist per sofort der 3. Stock, 5 Zim. und Küche zu verm. 62346 Näh. B 2, 4, 4. Stock.

B 6, 6 2—3 Part.-Zimmer möbl. oder unmöbl. auch für Bureau geeignet zu vermiethen. 62513

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermiethen. 60413 Adolf Goetter.

C 2, 11 4. Stock, 1 freundliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 61897 C 2, 11, 2. Stock.

C 4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Auf Verlangen noch 3—4 Dachzimmer dazu. 61165

C 4, 8 part., Wohn. a. f. Bureau geeign., zu verm. 61565

C 4, 15 Zeughausplatz, 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer zu vermiethen. Näh. C 8, 7, Comptoir. 61167

C 7, 12 3. St. 7—8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermiethen. 57733 Näheres L 10, 3/8, Bureau.

C 8, 6 1 Zim. mit Küche zu verm. 62068

D 2, 11 4. St., kleine Wohn., 1 einzeln. Zimmer gleich zu verm. 62682

D 5, 15 3. Stock, kleine, sch. Familienwohnung mit Zub. sofort zu verm. 62525

D 6, 12 2. St. 1 sch. Wohn. zu verm. 61751

D 6, 13 1 abgeschl. Wohnung, 3 Z., Küche u. Zub. pr. 1. Mai zu v. Näh. part. 62557

D 7, 16 Parterrewohn. mit Comptoir, Hof- u. Kellerraum zu verm. 62933 Näheres 3. Stock.

D 7, 20 Wohn., 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 62485

D 8 Rheinstr., 3. Stock, 6 u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näheres G 3, 29. 61551

E 1, 4 Breitestraße, 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 61361

E 1, 12 Vorderhaus, 2 fl. fr. abgeschl. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermiethen. 59962

E 2, 6 1 Gaupenzimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 62739

E 3, 1, Planken ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet) bestehend aus 7 Zim. nebst 2 Mädchenzimmer u. Keller per sof. zu verm. Näh. daselbst.

E 4, 17 1. Stock, 5 Zim., Mansarde nebst Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 62073

E 6, 8 Laden u. Wohnung f. Victualien, Flaschenbier 2c. 2c. billig zu v. 61921

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per sofort zu verm. Näheres im Laden. 59725

F 5, 15 3—4 Zim. mit Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. Näh. Laden. 62564

F 6, 14 1 einzelnes Zimmer zu verm. 62862

F 6, 14 3. St., 1 frdl. Wohn. zu verm. 62861

F 8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217 Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 2, 24 Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 61390

G 5, 5 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubeh. (Preis 27 Mark monatlich) zu vermiethen. 62538

G 5, 5 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per sofort zu vermiethen. 60679

G 7, 6 1 2 freundl. Zim. 2 zu verm. 61486 Näheres 2. Stock.

G 8, 20b abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 62527

G 7, 7 Eine neu hergerichtete Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Hof und Garten am Hause. 62489

H 7, 1 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H 7, 5b Parterre-Wohn., 4 Zim. mit Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet und 2. Stock, 4—5 Zim. zu verm. Näheres 3. Stock. 61392

H 7, 9 Hths., 3 frdl. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendaselbst großer Hofkeller zu verm. 61803

H 7, 9 3. St., 1 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 62026

H 7, 9 3. St., Vrdh., abgeschl. Wohn. 3 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stock. 60626

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 52603

H 7, 31 1—2 unmöbl. Zim. 2c. im 3. Stock an einzelne Dame od. Leute ohne Kinder zu verm. 62588 Näh. H 7, 1, 2. Stock.

H 8, 22 schöne Part.-Wohn. od. Bureau, 3 Zim., Küche, Magdkam. 2c. per 1. Juli zu v. Näh. H 8, 22, 2. St. oder U 6, 14. 62024

H 9, 14a 3 Zim. und Küche, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 61554

H 9, 16 Part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. verm. Näh. 3. St. 62762

H 10, 25 3 Zim. und Küche mit Abschl. zu v. Näh. 2. St. 62031

J 1, 5 4. St., im Vorderh., 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 62708

J 5, 13 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 62486

J 7, 12 2. Stock, 7 Zim. mit Badeeinr. u. Balkon per 15. Mai zu verm. 62081

J 7, 23 Freundl. abgeschloss. 3. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 62516

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres F 5, 13, 2. Stock. 62670

K 1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerraum, zu verm. 61085

K 2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 62495

K 3, 13 3 Tr. hoch, 4 Zim., sämmtl. a. d. Ringstraße geh. (prachtvolle Aussicht) nebst Zub. pr. 1. März zu verm. Näheres parterre. 61374

K 4, 12 Ringstraße, 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

U 4, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 62693 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

L 2, 7 2 Zim. Hinths., an zwei ältere Personen ohne Kinder zu verm. 61428

L 4, 10 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche und Magdzim. pr. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 60588

L 4, 18 Hth., kl. Wohn. zu vermiethen. 62285 Näheres 3. Stock.

L 7, 6a 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermiethen. 59564 Näheres bei Herrn E. Weiner, C 1, 17.

L 11, 29b ist der dritte Stock zu v. Näheres Q 3, 12. 59592

L 12, 5b 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 61347

L 12, 10 Bismarckstr., 2 sch. Wohn. je 6 Zim. u. Zubeh. nebst Laden, mit Souterrain u. Wohn., auch zu Comptoir geeign. z. v. 63025

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4 Stock. 57582

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.

L 18, 10 2. St., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche 2c. z. v. Näh. Schladen. 61561

M 2, 13 2. St., 2 Zim. nebst Küche u. Keller an einzelne Dame od. 2 ruhige Leute zu vermiethen. 62284

M 4, 4 Kleine Parterrewohn. mit Zubehör, auch für Bureau geeignet, z. v. 62761

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubehör p. Juli od. früher zu vermiethen. 62848

N 1, 9 (Kaufh.) 2. St., ist 1 eleg. Wohn., besteh. aus 5—7 Zim. nebst Zubehör z. v. 62763

N 3, 7/8 1 Tr. hoch, freundl. Wohnung, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim. 2c., alles ineinandergeh. u. abgeschl. an ruh. Familie zu verm. 62079

N 3, 13b 1 sch. neue Wohn., 4 Zim., Küche und Zub. pr. 1. Juli zu v. Anzusehen von 2—4 Uhr Nachm. 62508

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubehör, event. auch mit Bureau, per 15. Mai, zu verm. 61907

N 7, 2 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 62851

O 7, 19 hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Magdkammer per 1. Juli zu verm. 61826

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Mädchenzimmer per Juni zu verm. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

O 7, 21 Ein großes elegant. Zimmer, möbl., zu vermiethen. 62744

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, bis 1. Mai zu vermiethen. 57165

P 3, 9 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche bis Mai od. später zu verm. 62076

P 4, 6 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 60164 Zu erfragen 2. Stock.

P 5, 2/3 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separatem Eingang, auch als Büreau sehr geeignet, sofort billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Stehnken. 62266

Q 1, 19 4. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 62372

Q 3, 20 2. St., Wohn., ganz od. getheilt, z. v.

Q 5, 16 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruh. Personen zu verm. 62824

Q 6, 5 Part.-Wohnung zu vermiethen. 61909 Zu erfragen 2. Stock.

Q 7, 11 2 Logis je 2 Zimmer u. Küche, billig zu vermiethen. 62859

Q 7, 12a sch. Wohnung, mit Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per 1. Juli zu v. 62069

R 6, 1 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 62074

S 1, 2/3 Breitestraße, schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Badekab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 15 hübsche, abgeschloss. Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör an ruh., kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 61380

S 2, 16 1 Zimmer m. Alkov und Küche zu vermiethen. 61887

S 3, 10 Eine hübsche Wohn., 3 Zimmer u. Küche, mit oder ohne geräumiger, heller Werkstatt, sofort oder später zu verm. Zu erfr. U 4, 9. 61817

Per 1. Juli

T 1, 1 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 61345

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588

T 6, 35 2 Zim., Küche, abgeschl., bis Mai zu verm. Zu erfr. 1. St. 61906

U 1, 6a 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres Bäckerei. 62519

U 1, 18 sch. 3. St., 5 Zim. und Zubehör sofort zu vermiethen. 62458

U 2, 2 schöne abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Kam., zu verm. Näh. zwei Treppen. 61897

U 2, 3 abgeschloss. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61173 Näheres 1 Treppe links.

U 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 59662

U 4, 16 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. L 13, 14, 2. St.

U 5, 3 2. St., 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., 5. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 62320

U 5, 26 2. St. (Balkon-Wohn.) 3 Zimmer Küche u. Zubeh. z. verm. 62752

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim., Veranda, u. allem Zubehör, per Juli z. v.

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureauräumlichkeiten 2c. per Juli zu vermiethen. 59465 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 25 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St.

U 6, 27 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Mädchenz., Keller bis 1. Juni für Rm. 550 zu vermiethen. 59034 Näh. nur 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49599

Mehrere Wohnungen von 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 62046 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

Umzugshalber vermiethe ich ab 1. September a. c., event. früher mein seitheriges Geschäftshaus an den Planken, gegenüber dem Hotel „Pfälzer Hof", frequenteste Lage der Stadt; dasselbe besteht aus kleinerem, modernem Laden mit anstoßendem Zimmer und Werkstätte, sowie 3 größeren u. 5 kleineren Zimmern, Küche 2c., das ganze Haus in bestem Stande und würde sich zum „Alleinbewohnen" vorzugsweise eignen; auf Wunsch vermiethe dasselbe aber auch getheilt. Nähere Auskunft ertheile ich Morgens von 9 bis 10 Uhr. 61920 F. Göhring, Juwelier.

Friedrichsfelderstr. 43, Neub., mehr. sch. Wohn. mit Glasabschl., je 2 Zim. u. Küche, sowie auch Werkstatt zu verm. Näheres in der Wirthschaft Friedrichsfelderstraße 44 oder U 5, 25. 61156

Ein schöner 2. Stock, 6 Zim. mit Balkon, Küche nebst Zubehör, zu verm. Zu erfr. K 2, 24.

Nächst d. Luisenschule, sch., gesunde Wohn., 3. St., 5 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. 15, part.

Schwetzingerstraße 44a1/2 abgeschloss. 2. u. 4. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Mai beziehbar zu vermiethen. Näheres bei G. Geyer, J 1, 12, 2. Stock. 62661

Elegante Wohnung in **Heidelberg,** in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör 2c. 62529 Näh. Luisenstraße 4, part.

Feudenheim. 2. Stock, 4 schöne große Zim., Küche u. Zubehör mit Gartenbenützung per sofort oder später zu verm. Näheres Gärtnerei Bodenhöfer, Feudenheim oder Mannheim, H 3, 8a. 61139

In **Weinheim** ist eine ganz nahe an der Bergstraße gelegene

Villa,

enthaltend 9 Zimmer außer Küche, Vorrathskammer, Waschküche u. s. w., mit großem, sorgfältig gepflegten Ziergarten, vom Juni d. J. an, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 61092 Nähere Auskunft wird ertheilt im Komptoir der Firma **Carl Freudenberg** in **Weinheim.**

Möbl. Zimmer

B 2, 6 1 Tr., Wohnung und Schlafzim. (möbl.) zu vermiethen. 62521

B 2, 10 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 62456

B 6, 20 part., 1 sch. mbl. Zimmer sofort an 1 Herrn zu verm. 62681

C 2, 4 3 Tr., 1 schön, möbl. Zim. zu v. 61955

C 7, 11 Möbl. Parterrezim. zu verm. 61715

C 7, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 63035

C 8, 101 3 Tr., 1 hübsch 2 möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu v. 62732

C 8, 11 3. St., 2 ineinanderg. einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 60896

D 2, 3 Gut möbl. Zim. zu verm. 62742

D 2, 9 Planken, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 62905

D 3, 4 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., mit Pens. pr. 1. Mai z. v. 62737

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55178

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

E 3, 5 4. St., abgeschl. Mans.-Wohn. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 61739

E 3, 8 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 62353

F 1, 10 3. St., ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermiethen. 63021

F 4, 19 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 62733

F 4, 21 2. St., 1 sch. u. 1 einf. mbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 61866

F 5, 3 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 62126

G 6, 2 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 62502

G 7, 12 Vordh., 2. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 62827

G 7, 32 2. St., möbl. Zim. zu verm. 62653

G 8, 9 3. Treppen, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 62834

G 8, 19 2. St. Ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 61888

H 1, 9 2. St., gut möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 61872

H 2, 8 2 Treppen, gut möbl. Zim. sof. z. v. 62416

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. zu verm. 62651

H 8, 25 3. St., 1 schön mbl. Z. bill. zu verm. 62666

J 1, 3 Breitestr. Ein möbl. Zim. zu verm. 60364

K 1, 15 3. Stock, sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 60807

K 2, 25 Gut möbl. Parterrezim., 1 per 1. Mai, zu verm. 63001

K 3, 7 1 sch. mbl. Parterre-Zim. zu v. 62061

K 3, 12 part., 1 möbl. Z. an beff. Herrn per sofort oder später zu vermiethen. 62101

K 4, 8 1 schön möbl. Part.-zim., sof. od. später zu vermiethen. 62496

K 4, 9 3. St. Ein großes, freundl., gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. 62697

K 9, 16 4. Stock, einf. möbl. Zim. für 1 jungen Kaufmann zu verm. 61249

K 9, 16 2. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 62553

K 9, 21 Ringstraße, 3. St., sehr gut möbl. Zim. an anst. Herrn zu verm. 62588

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 61801

L 2, 3 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 56019

L 2, 4 1 sch. möbl. Zim. mit Schlafkab. z. v. 62514

M 1, 2 Breitestraße, 1 gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 62865

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 2 Zwei schön möbl. Zim. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 61934

N 3, 3 3. St. rechts, Nähe der Post, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 62888

N 3, 3 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62433

N 3, 13b 1 fein möbl. Zim. im 3. Stock, p. sofort zu vermiethen. 62880

N 4, 18 2. St., 1 schön mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 62856

N 6, 61 mbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 62652

O 3, 2 2 ineinandergehende, gut möbl. Zimmer pr. 1. Mai zu vermiethen. 61744

P 4, 2 Ein schön möbl. Zim. an einen beff. Herrn zu vermiethen. Näheres Weinrestaurant P 4, 2. 62530

P 4, 9 part., 1 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 61893

P 4, 12 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62501

P 7, 19 3. Stock, zwei fein möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 62579

Q 2, 7 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 62858

Q 3, 10 parterre, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62825

Q 4, 20 1 sehr sch. möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 62906

Q 7, 3a 1 gut möbl. Hochparterre-Zimmer auf 1. Mai zu vermiethen. 61980

R 1, 14 1 Tr. links, 1 sch. mbl. Zim. sof. zu v.

R 3, 51 1 sch. möbl. Wohn- 2 u. Schlafzim. im 2. St., auf die Straße geh., an einen anständigen Herrn oder Fräulein z. verm. 62691

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 62793

S 1, 4 2. St. Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 62091

S 3, 21 2. St., fein möbl. 2 Zimmer zu verm. Preis 12—15 Mk. 62535

S 3, 7a 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu v. 62893

S 3, 7a 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 61869

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62730

T 1, 14 Möbl. Zimmer zu v. Näh. Laden. 62531

T 2, 3 part. Einfach möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 61789

T 5, 6 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit 2 Fenster und Kaffee, für Mk. 20 zu vermiethen. 62648

U 3, 18 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 62505

Ein schön **möbl. Zimmer** sofort billig zu verm. 62560 Näheres H 10, 23, 4. St., vom 1. Mai an 3. St.

2 schöne unmöblirte Zimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 63023

(Schlafstellen.)

F 2, 12 2. Stock, gute Schlafstelle bill. zu vermiethen. 62335

F 5, 15 4. Stock, 1 Schlafst. zu verm. 62855

F 5, 22 beff. Schlafst. a. d. Str. zu v. 62332

G 5, 14 3. St., eine bessere Schlafstelle, auf die Straße geh., zu verm. 62137

H 3, 14 3. St., 1 gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 62841

H 7, 5b 1 Schlafstelle zu vermiethen. Näh. 2. Treppen. 62781

H 9, 14b Schlafstelle zu verm. 62811

Kost und Logis

C 2, 3 3. Stock, Kost u. Logis, ebendaselbst Mittags- u. Abendtisch zu 45 u. 90 Pfg. 62810

D 3, 4 1 St. hoch, können beff. Herren an gut. Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 62756

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension a. 1. Mai zu verm. 62168

H 7, 5c, 3. St., Kost u. Logis, 7,50 pr. Woche.

N 4, 24 2. Stock findet ein jg. Mann od. beff. Arbeiter ganze Pension. 62498

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittags- u. Abendtisch theilnehmen.

R 4, 91 im Laden, Mittags- 2 u. Abendtisch.

Pension.

Schönes Zimmer mit Pension an einen gebildeten Herrn oder Dame zu vermiethen. Lage Kaiserring, Nähe des Bahnhofs. 61918 Näheres in der Expedition.

Ein junger **Mann od. Schüler** erhält gute Pension mit Familienanschluß gegen mäßiges Honorar. 62048 U 3, 21, part., rechts.

Zu anständ. israel. Familie findet ein junger Mann oder junge Dame **guten Mittags- und Abendtisch.** Näheres in der Exped. d. Bl. 62554

Ein Schüler, Schülerin, Lehrling oder Lehrmädchen findet bei anständiger Wittwe Kost u. Logis. 62860 Näheres in Verlag.

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch 61307 G 5, 1, 3. Stock.

Israelitische Herren können guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten. 62181 Näh. K 3, 12, part.

Pension mit Zimmer sofort zu vermiethen. 62446 Näh. K 3, 7, 2. Tr., Vdhs.

Privattisch (gut und billig) können noch 2 bis 3 Herren theilnehmen. 62956 U 5, 13, 1 St. hoch.

□ **C. z. E.** Donnerstag, 25./4, Abds. 8 U. Instr. I. G.

MARCHIVUM

Kneipp-Sandalen

in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfiehlt

53025 Telephon 556. **R. Altschüler, R 1. 2|3, Breitestraße.**

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: 50102
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Sophie Link
Damenmäntel

empfiehlt in unerreicht geschmackvoller Auswahl

Damen-Kragen
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

Damen-Jaquettes
von Mk. 3.50 bis 36 Mk.

Damen-Regenmäntel
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

Cape u. Umhänge
von Mk. 8 bis 85 Mk.

62928

Mannheim
Marktstrasse F 1, 10.

Promenades & Räder
von Mk. 10 bis 65 Mk.

Staubmäntel und Tüllumhänge
von Mk. 8 bis 70 Mk.

Blousen, Costumes und Morgenröcke.

Anerkannt grösstes Lager in allen Preislagen.

P.S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

Avis für Damen!

Keine schlechtsitzenden Kleider mehr.

Das neu eröffnete

Lehr-Institut

Mannheim B 5, 2, part. **Wilhelmine Schneibel** Mannheim B 5, 2, part.

bietet der geehrten Damenwelt nach leicht faßlicher Methode das **Maaßnehmen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren** der gesammten Damen- und Kinder-Garderoben in circa 14 Tagen.
Honorar 16 Mark. 53026

Gefl. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Alleinige Vertreterin der berühmten, durch Frau **M. Schweb** bisher gelehrten Methode. Für sicheren Erfolg wird garantirt.

Damen, die von dem Erlernten nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar. 47918

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim

für Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäschegegenstände.

Gründlichen Unterricht im Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren ertheilt nach leicht faßlicher Methode, in Deutscher, Englischer, Pariser und Wiener Schnittform

Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, A 2, 1, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülerinnenarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54928

Gander's Schreibfedern
erleichtern das Schnellschreiben

G2 Gebr. Gander Stuttgart

Gross M. 1.25. | Durch jede Papierhdlg.
1 Dtzd. „ —.50. | in Bez. à vorräthig bei

57488 **L. Dörr, D 2, 12.**

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weissenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 59
versendet gutfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer**, kappeligereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.25 und 1.50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.75, **weiß böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2.50, und **echte chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen**, das Pfund Mk. 2.85.
Von diesen Daunen 1/2 Pfd. 1/2 groß. Oberbett, 1 Pfd. 1/2 groß. Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

59461

57911

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten,
Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.

Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N 3, 7/8,
Ecke der Kunststrasse.

Pianinos
vorzügl. in Ton u. Bauart, empfiehlt zu noch nie gebotenen Preisen.
R. H. Schmidt, 60066
Musikhaus, Mannheim, G 3, 11.

MAGGI'S

Suppenwürze ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viel Zuthaten rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten haben. 63003

Wilh. Kern, Q 3, 11.

Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Giebhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Bruteier
von Italiener Riesengänse à 50 Pfennig. 60679
Seckenheimerstraße 132,
in d. Nähe d. Viehhofes.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 36806

Filzhüte und Strohhüte

Billig,
aber 62921
wirklich gut,
kauft man nur in
diesem Geschäft
Schirm
oder
Hut.
2 Mk. Stück **3 Mk.**

Regenschirme und Sonnenschirme

Q 1, 1, Breitestr. Q 1, 1, Breitestr.

Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar.

Schöne Wäsche

erzielen Sie nur mit **Universalseife**
ohne Zusatz von Soda, Seifenpulver etc.
Pfund- und zentnerweise zu haben bei 58718
Otto Hess, E 1, 16, 1 Treppe h.

MODES.

Tüchtige **Modistin,** welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. **S 1, 10.** 61152

Saatkartoffel.

Erste Qualität Saatkartoffel, welche schon im Monat Juli reif werden, empfiehlt 62533

F 6, 6 Fr. R. Hopf F 6, 6.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel.
Mineralwasseranstalt **Löwenapotheke,** E 2, 16.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 25. April 1895. 80. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Freiheit!

Schauspiel in 4 Akten von Theodor Alt.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Maximilian Robespierre, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Tietsch.
George Danton, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Blankenstein.
Camille Desmoulins, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Köfert.
Saint-Just, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Sturz.
Couthon, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Hecht.
Tallien, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Schreiner.
Collot d'Herbois, (Abgeordnete zum Convent)	Herr Neumann.
Der Präsident des Revolutionstribunals	Herr Hildebrandt.
Der Ankläger des Revolutionstribunals	Herr Lösch.
Duplay, Mitglied des Revolutionstribunals und Abgeordneter	Hr. Langhammer.
Erster Bürger und Abgeordneter	Herr Moser I.
Zweiter Bürger und Abgeordneter	Herr Levent.
Dritter Bürger und Abgeordneter	Herr Eichrodt.
Henriot, Kommandant der Nationalgarde	Herr Mauren.
Ein Todtengräber	Herr Bauer.
Méba, Sergeant	Herr Lobertz.
Marat	Herr Voigt.
Gräfin Cabarrus	Frl. Walles.
Julie, Dantons Frau	Frl. Wittels.
Lucile, Desmoulins Frau	Frl. Hofmann.
Charlotte Corday	— —
Erste Bürgerin	Frau Jacobi.
Zweite Bürgerin	Frau De Lank.
Dritte Bürgerin	Frl. Schelly.
Ein Büttel	Herr Strubel.

Sansculotten, Nationalgardisten, Abgeordnete, Volk aller Art, Soldaten verschiedener Waffen.
Ort der Handlung: Paris. Zeit um 1794.

Kassenöff. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:
Freitag, 26. April Abonn. B Nr. 81. Martha. Sonntag, 28 April. Abonn. A Nr. 81. Götterdämmerung.

Donnerstag und Freitag

=Ausstellung=

der **neuesten Modelle** in 63057

Sommerhüten.

M. Hirschland & Co.